

**Kontinuierliche Fernsehprogrammforschung in der Schweiz:
Die Programme der SRG SSR**

Zusammenfassender Schlussbericht 2013

Universität Freiburg / Schweiz



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Freiburg i. Ue.
28. Mai 2014

Projektleitung

Stephanie Fiechtner
Franziska Gertsch

Berater

Joachim Trebbe

Forschungsgruppe

Tania Binsacca
Aline Clauss
Matiu Dermont
Kilian Ebert
Fiona Endres
Maria Gertsch
Fiona Gubler
Ursin Maissen
Julien Nippel
Amos Pesenti
Pasquale Prosperati
Roxana Schäfer
Lisa Spycher
Samuel Vontobel

Übersetzungen

Aline Rousseau

Departement für Medien- und Kommunikationswissenschaft
Universität Freiburg / Schweiz

Bd. de Pérolles 90
1700 Freiburg

Tel. 026 - 300 77 63
Fax 026 - 300 97 62

Inhalt

1	Forschungskontext	1
2	Programmstrukturen der SRG	2
3	Qualitätsindikatoren in den Fernsehnachrichten	6
3.1	Themenvielfalt und Themenrelevanz	7
3.2	Aktualität der Themenbeiträge	10
3.3	Relevanz: Parallelität der Berichterstattung in Fernsehen und Presse	11
3.4	Minderheitengerechte Aufbereitung der Beiträge	13
4	Repräsentation der Regionen und Sprachgemeinschaften	15
4.1	Der journalistische Zugang zu einer Region	16
4.2	Die Dimensionalität der Regionalbezüge	18
5	Zusammenfassung und Fazit	21
6	Verzeichnisse	23
6.1	Stichprobenberichte und Schlussberichte	23
6.2	Monographien und Artikel in Sammelbänden	23
6.3	Vorträge	24
6.4	Qualifikationsarbeiten	25
6.5	Gesetzes- und Konzessionstexte	25
7	Anhang	27

1 Forschungskontext

Im Jahr 2006 hat das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) erstmalig die Ausschreibung für eine kontinuierliche Fernsehprogrammforschung veröffentlicht. Nach einer Pilotstudie im Jahr 2007 (vgl. Trebbe et al. 2008) begann im Herbst 2008 die kontinuierliche Erhebung und Analyse der SRG-Fernsehprogramme durch das Departement für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg. Im Rahmen der Studie werden halbjährlich SRF 1 und SRF zwei, RTS Un und RTS Deux, RSI La 1 und RSI La 2 sowie SRF info¹ für die Dauer einer Woche aufgezeichnet. Pro Stichprobenwoche werden folglich 49 Programmtage beziehungsweise 1176 Programmstunden ausgewertet.

Die Konzeption sowie das methodische Vorgehen wurden bereits in früheren Publikationen ausführlich dargestellt (vgl. Trebbe et al. 2008 sowie Fiechtner et al. 2011). Mithilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse untersucht die Forschungsgruppe in einer ersten Teilerhebung das Gesamtprogramm, wobei werbliche von redaktionellen Programminhalten unterschieden werden, und führt eine Format- und Genreanalyse durch. In einer zweiten Teilerhebung werden alle fernsehpublizistischen Beiträge – beispielsweise in Nachrichten, Magazinen, Dokumentationen oder Talksendungen – einer inhaltlich-thematischen Codierung unterzogen. Zusätzlich zur mehrstufigen Analyse der Fernsehprogramme wird die Berichterstattung der Titelseiten von sechs Tageszeitungen erfasst (siehe hierzu auch Kapitel 3). Die Ergebnisse zur Reliabilität werden halbjährlich in den Stichprobenberichten veröffentlicht und können dort eingesehen werden (vgl. Stichprobenberichte 2013 I und II).

Um die internationale Vergleichbarkeit soweit als möglich zu gewährleisten, sind die Programmdateien der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung Schweiz kompatibel mit den Ergebnissen zweier Studien in Deutschland und in Österreich.

Die Forschungsgruppe präsentiert regelmässig Stichprobenberichte zu den einzelnen Untersuchungswochen. Diese können über das Online-Angebot des BAKOM in digitaler Form heruntergeladen werden. Die Ergebnisse werden ausserdem in Buchpublikationen, Aufsätzen sowie in Vorträgen der Forschergruppe einem vielfältigen Publikum vermittelt. Hinweise hierzu finden sich am Ende dieses Schlussberichtes.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse aus den Stichproben des Jahres 2013 zusammengefasst. Aufgezeichnet wurden 2013 die Kalenderwochen 16 vom 15. bis 21. April und 41 vom 7. bis 13. Oktober.

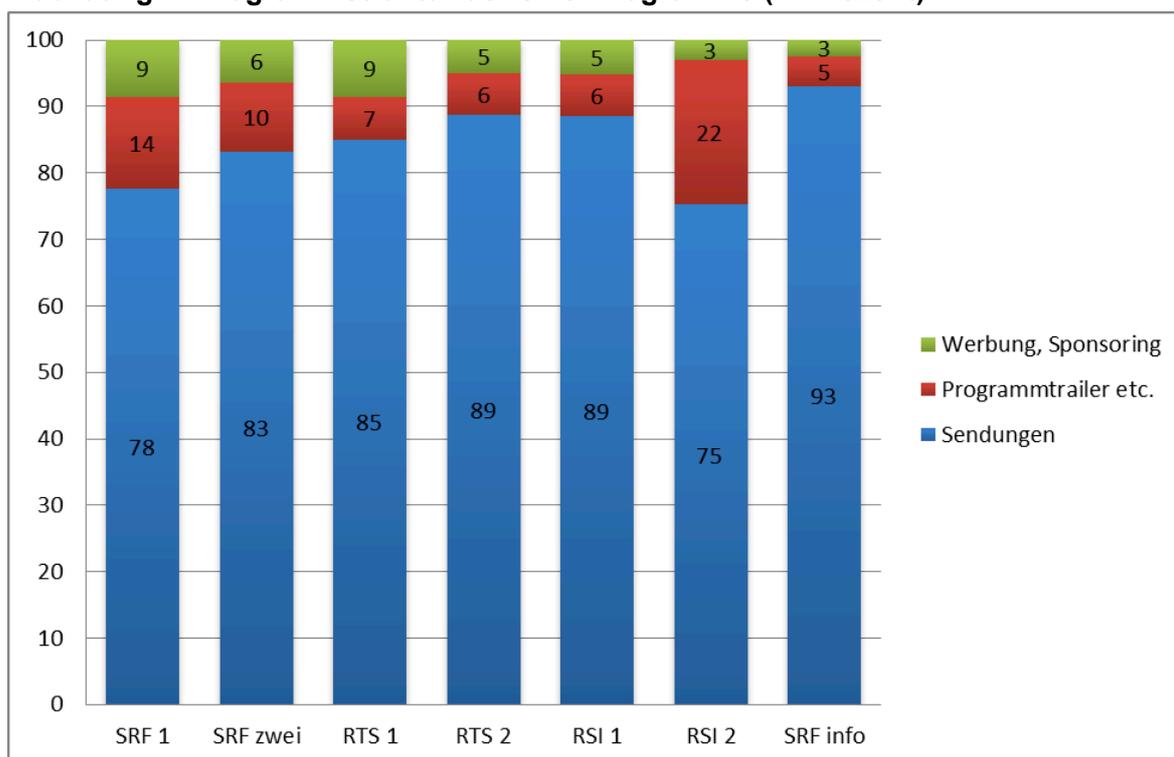
¹ Vor März 2009 liefen die italienischsprachigen Programme unter den Namen TSI 1 und TSI 2. Bis März 2012 wurden die französischsprachigen Programme unter den Namen TSR 1 und TSR 2 ausgestrahlt. Die deutschsprachigen Programme hiessen bis Dezember 2012 SF 1, SF zwei sowie SF info.

2 Programmstrukturen der SRG

Im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) sind die zentralen gesellschaftlichen Funktionsansprüche an die Programme der SRG als Verein mit Konzession und Leistungsauftrag festgeschrieben. Unter anderem werden dabei Information und Unterhaltung als Elemente der Programmgestaltung festgelegt (RTVG Art. 24, Abs. 4). Es wird darauf verwiesen, dass diese Anforderungen durch das Gesamtprogramm und nicht durch einzelne Sendungen erfüllt werden sollen (vgl. Konzession SRG vom 28. November 2007, Art. 2, Abs. 1). Aus dieser Perspektive werden im vorliegenden Kapitel die Programmstrukturen der SRG betrachtet.

Das Gesamtprogramm kann in die drei grossen Einheiten Werbung und Sponsoring, Programmtrailer und Programmüberbrückungen sowie Sendungen unterschieden werden (vgl. Abbildung 1). Ziel dieser Analyse ist die Differenzierung der werblichen und redaktionellen Inhalte. Die Werte der Abbildungen beziehen sich auf die Berichte zur Frühjahrs- und Herbststichprobe 2013. Die Zahlen werden gerundet angegeben und Werte unter 2 Prozent erscheinen aus Darstellungsgründen nicht als Zahl in den Grafiken.

Abbildung 1: Programmstruktur der SRG-Programme (in Prozent)¹



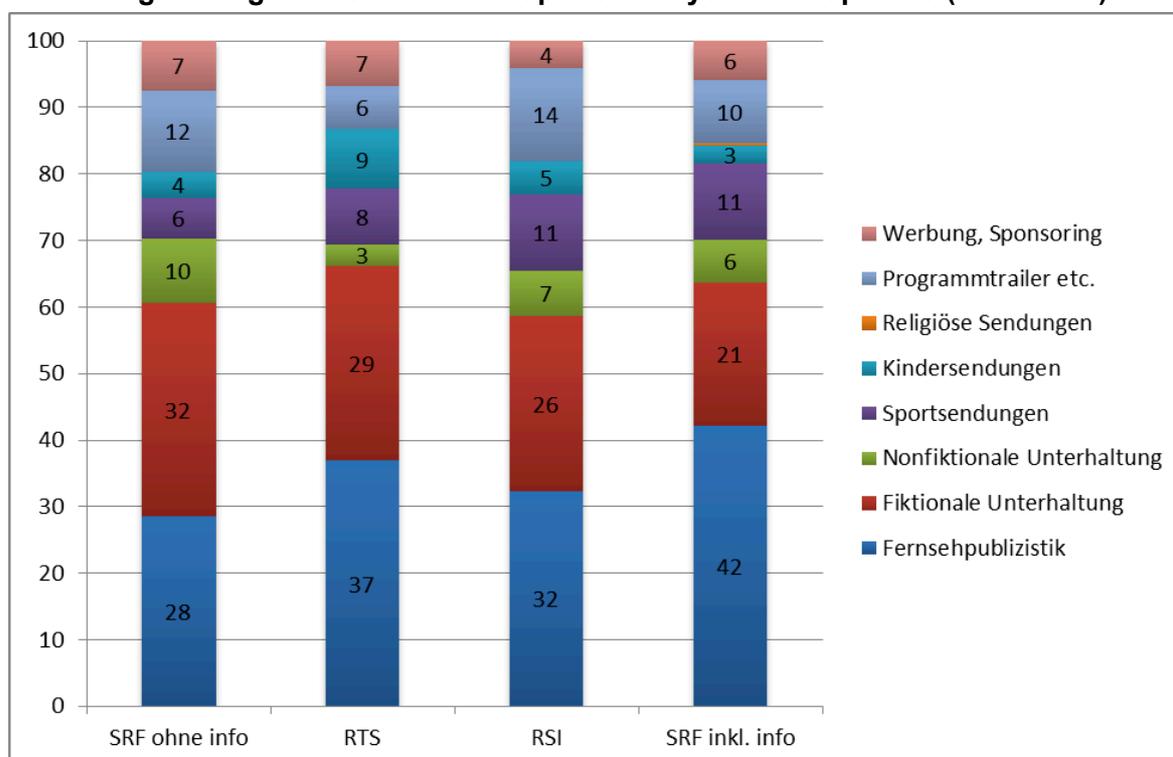
¹ Vgl. Tabellen 11 der Stichprobenberichte 2013 I und 2013 II; Prozentuierungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3–3 Uhr). Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013.

Die Werbeanteile eines durchschnittlichen Sendetages im Jahr 2013 bewegen sich zwischen 3 Prozent auf RSI La 2 sowie SRF info und 9 Prozent auf SRF 1 und RTS Un. Der in Artikel 11 des RTVG festgelegte Werbeanteil von maximal 15 Prozent der täglichen Sendezeit wird somit nicht überschritten. In absoluten Zahlen ausgedrückt strahlen die Programme der SRG zwischen 43 und 130 Minuten Werbung an einem Tag aus.

Augenfällig sind die Werte der Programmtrailer und Programmüberbrückungen auf RSI La 2. Programmüberbrückungen laufen typischerweise in den Nacht- und Morgenstunden. In den französisch- und italienischsprachigen Programmen werden dabei Sendungen des Gemeinschaftsprogrammes Euronews ausgestrahlt. Wie bereits im vorangegangenen Jahr sind mit 22 Prozent rund 5 Stunden Euronews-Sendungen und Trailer im Programm verankert (vgl. Fiechtner et al. 2013). Ebenfalls im zweistelligen Bereich bewegen sich die Prozentanteile der Programmtrailer und Programmüberbrückungen auf SRF 1 (14 Prozent) und SRF zwei (10 Prozent) (vgl. Abbildung 1). Anstelle von Euronews-Ausstrahlungen werden in diesen Programmen Wetternachrichten und Webcam-Übertragungen des Radiostudios von SRF 3 gezeigt.

Sendungen und deren Wiederholungen stellen in allen Programmen der SRG mindestens drei Viertel der Gesamtsendezeit eines Tages dar. Betrachtet man nicht jeden Sender einzeln, sondern die jeweiligen Sprachgruppen (SRF, RTS, RSI) zusammen, werden täglich mindestens 80 Prozent der Programmzeit für Sendungen genutzt. Abbildung 2 schlüsselt diese Sendungen nach fiktionalen Unterhaltungsformaten wie Fernsehserien und Spielfilmen, nonfiktionalen Unterhaltungsformaten wie etwa Spiel- oder Comedyshow, nach Sportsendungen und Fernsehpublizistik auf.

Abbildung 2: Programmstruktur mit Spartenanalyse nach Sprache (in Prozent)¹



¹ Vgl. Tabellen 11 der Stichprobenberichte 2013 I und 2013 II; Prozentuierungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3–3 Uhr). Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013.

Die Fernsehpublizistik umfasst potenziell informierende Sendungen wie Nachrichtensendungen, Magazine, Reportagen und Dokumentationen oder auch Talk- und Interviewformate. In ihnen werden die für die Schweiz wesentlichen Themen

journalistisch aufgearbeitet und damit den Rezipienten zugänglich gemacht. Fernsehpublizistische Sendungen können daher als zentraler Bestandteil des Service-Public-Auftrages bezeichnet werden.

Im Hinblick auf die differenzierte Analyse der Sendungsformate in den Sprachgruppen ergeben sich deutliche Unterschiede dadurch, ob die deutschsprachigen Programme inklusive SRF info oder ohne SRF info betrachtet werden. So strahlen die deutschsprachigen Programme an einem durchschnittlichen Sendetag ohne SRF info mit 28 Prozent am wenigsten fernsehpublizistische Sendungen aus. Im Vergleich dazu sendeten im Jahr 2013 die Programme von RTS und RSI je 37 Prozent und 32 Prozent Nachrichten, Magazine und andere Fernsehpublizistik (vgl. Abbildung 2).

Wird SRF info den deutschsprachigen Programmen zugeschlagen, führen sie die Rangfolge der Fernsehpublizistik jedoch mit 42 Prozent an. Genau umgekehrt verhält es sich für fiktionale Sendungen wie Spielfilme und Fernsehserien: SRF – ohne Berücksichtigung des dritten Programms – strahlte im Vergleich der Sprachgruppen 2013 am meisten fiktionale Formate aus (32 Prozent). Wird SRF info hingegen mitgerechnet, kommt SRF mit 21 Prozent auf weniger fiktionale Programmanteile als RTS (29 Prozent) und RSI (26 Prozent) (vgl. Abbildung 2).

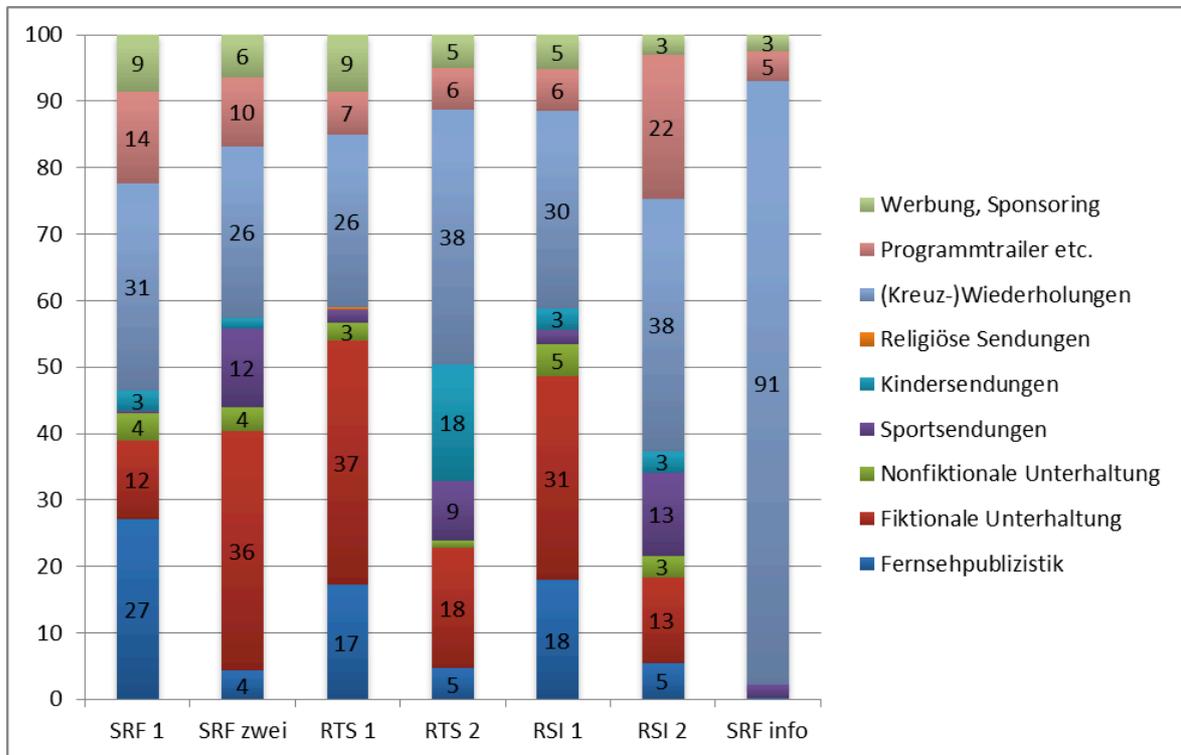
Diese Unterschiede für die deutschsprachigen Fernsehprogramme mit oder ohne Einbezug von SRF info lassen sich auf die Wiederholungsraten der Programme zurückführen. Durch die Möglichkeit eines dritten deutschsprachigen Programmes lagert SRF die meisten Wiederholungen in das Programm von SRF info aus. Wiederholt werden dabei insbesondere die eigenproduzierten, fernsehpublizistischen Sendungen, was bei Betrachtung eines durchschnittlichen Sendetages zu einer starken Erhöhung der prozentualen Anteile der Fernsehpublizistik führt, wenn SRF info in die Berechnungen einbezogen wird. Möchte man das Gesamtangebot der SRG-Programme für einen potenziellen Rezipienten inklusive Wiederholungen aufzeigen, dann ist der Einbezug von SRF info folgerichtig.

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache bedeutsam, dass SRF info seit 2012 nicht mehr nur ausschliesslich deutschsprachige Sendungen wiederholt, sondern auch Fernsehpublizistik von RTS und RSI Eingang in das Programm finden. In den untersuchten Wochen des Jahres 2013 strahlte SRF info beispielsweise die Talksendung «Infrarouge» von RTS oder das Magazin «Falò» von RSI aus. Bisher handelt es sich um einzelne Sendungen. Wird SRF info künftig jedoch als mehrsprachiger Wiederholungskanal programmiert, lässt er sich nicht mehr pauschal den Programmen von SRF zuordnen.

Ein Blick auf die Wiederholungsanteile der einzelnen Programme (vgl. Abbildung 3) verdeutlicht die Wiederholungsraten von SRF info im Vergleich zu den anderen Programmen. Abgesehen von einigen Sport-live-Übertragungen handelt es sich auf SRF info bei allen anderen Sendungen in den Stichprobenwochen 2013 um

Wiederholungen. 91 Prozent eines durchschnittlichen 24-Stunden-Sendetages auf SRF info werden durch Wiederholungen bestritten.

Abbildung 3: Sparten- und Wiederholungsanalyse (in Prozent)¹



¹ Vgl. Tabellen 11 der Stichprobenberichte 2013 I und 2013 II; Prozentuierungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3–3 Uhr). Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013.

SRF zwei und RTS Un weisen demgegenüber mit 26 Prozent die geringsten Wiederholungsraten im Jahr 2013 auf (vgl. Abbildung 3). Es fällt auf, dass dieselben Programme auch die höchsten Anteile fiktionaler Sendungen übertragen. Dies trifft sowohl für die Betrachtung der Werte inklusive Wiederholungen (vgl. Stichprobenberichte 2013 I und II) als auch derjenigen ohne Wiederholungen zu (vgl. Abbildung 3). Die Programme SRF 1, RTS Deux und RSI La 2 mit den geringsten Anteilen fiktionaler Sendungen an einem 24-Stunden-Tag inklusive Wiederholungen (vgl. Stichprobenberichte 2013 I und II) zeigen höhere Gesamtwiederholungsraten (vgl. Abbildung 3). Die Daten weisen also darauf hin, dass fiktionale Sendungen weniger oft wiederholt werden als fernsehpublizistische Formate. Die Programmstrategie eher auf fiktionale Unterhaltung oder auf fernsehpublizistische Informationssendungen auszurichten, hat demzufolge auch einen Einfluss auf die Wiederholungsstruktur der Programme.

3 Qualitätsindikatoren in den Fernsehnachrichten

Innerhalb der Fernsehpublizistik gelten Nachrichten als besonders zentrale Formate im Informationsangebot, da sie anders als viele Dokumentations- oder Reportageformate eine tagesaktuelle Berichterstattung zu wichtigen Ereignissen bieten. Ein grosses Fernsehpublikum erreichen die Hauptausgaben der universellen Nachrichtensendungen, die zu bester Sendezeit ins Programm gerückt werden und vom Grundsatz her für alle journalistischen Thematisierungen offen sind. In den Programmen der SRG sind dies die täglich zeitgleich um 19:30 Uhr ausgestrahlte «Tagesschau» auf SRF 1 und SRF info sowie «Le Journal» auf RTS Un und RTS Deux und die um 20:00 Uhr ausgestrahlte Hauptausgabe des «Telegiornale» auf RSI La 1.

Während universelle Nachrichtensendungen in den deutsch- und französischsprachigen Programmen mit Abstand die häufigsten Nachrichtenformate darstellen, kommt in den italienischsprachigen Programmen den Regionalnachrichten ebenfalls eine wichtige Rolle zu. Auf RSI La 1 entfällt im Jahr 2013 über die Hälfte der Nachrichtensendezeit auf das Regionalnachrichtenformat «Il Quotidiano», das regelmässig im Nachtprogramm wiederholt wird. Im zweiten italienischsprachigen Programm liegt dieser Anteil bei nahezu 80 Prozent (vgl. Tabellen 16 der Stichprobenberichte 2013 I und II). Diesbezüglich hat sich die Nachrichtenprogrammierung der SRG-Programme im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert (vgl. Fiechtner et al. 2013: 11).

Nachrichtenformate dauern zwar in der Regel kürzer als andere Formate der Fernsehpublizistik wie etwa Gesprächs- oder Dokumentationsformate. Da sie jedoch oft wiederholt werden, machen sie einen beachtlichen Programmanteil aus. Mit etwas über eineinhalb Stunden an einem durchschnittlichen Sendetag im Jahr 2013 strahlt SRF 1 am wenigsten Nachrichtensendungen aus. Dabei handelt es sich jedoch um originäre Programmleistungen (vgl. Tabellen 11 und 13 der Stichprobenberichte 2013 I und II). Im Gegensatz dazu verdanken die anderen Programme ihre grossen Nachrichtenanteile am Gesamtprogramm vor allem ihren hohen Wiederholungsquoten. Das Nachrichtenvolumen von RTS Deux und RTS Un beträgt an einem Durchschnittstag etwas über 3.5 respektive gegen 4 Stunden, auf RSI La 1 und RSI La 2 jeweils gegen 6 und 2 Stunden sowie auf SRF info gar über 9 Stunden. Damit machen über das Jahr 2013 hinweg Nachrichten auf RTS Un fast die Hälfte und bei RSI La 1 sowie SRF info sogar über die Hälfte des gesamten fernsehpublizistischen Angebotes aus (vgl. Tabellen 11 und 15 der Stichprobenberichte 2013 I und II).

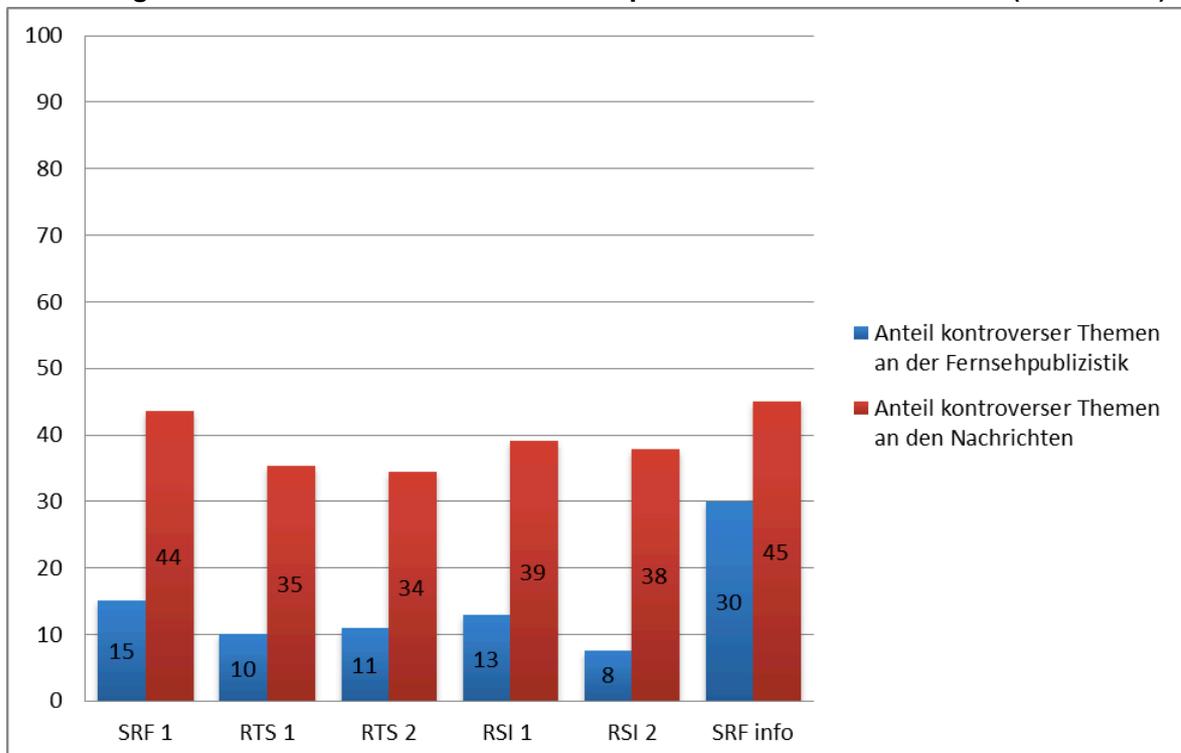
Aufgrund ihrer hohen gesellschaftlichen Relevanz werden an Nachrichten besonders hohe Qualitätsanforderungen gestellt. In der Folge werden Indikatoren herausgegriffen, die im Rahmen der kontinuierlichen Fernsehprogrammanalyse untersucht werden und in ihrer Summe eine Einschätzung der Qualität der Nachrichten in den Programmen der SRG SSR

zulassen (vgl. Grossenbacher/Trebbe 2009). Nachfolgend werden einzelne Qualitätsmerkmale wie etwa die Themenvielfalt, die Themenrelevanz, die Aktualität sowie die sprachliche und behindertengerechte Umsetzung von Nachrichten betrachtet.

3.1 Themenvielfalt und Themenrelevanz

Nicht nur aufgrund ihres prozentualen Anteils am Gesamtprogramm oder an der Fernsehpublizistik sind Nachrichtenformate besonders relevant, sondern auch hinsichtlich ihres spezifischen Themensettings. Im Vergleich zu anderen fernsehpublizistischen Formaten greifen Nachrichtensendungen überdurchschnittlich oft gesellschaftlich relevante, weil kontrovers diskutierte Tagesereignisse heraus und vermitteln Informationen, die für die Information und Kommunikation in der Gesellschaft zentral erscheinen. Sie sind daher geeignete Gefässe, um dem Programmauftrag der SRG SSR nachzukommen, eine *«umfassende, vielfältige und sachgerechte Information insbesondere über politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge»* (RTVG, Art. 24, Abs. 4a) zu bieten. Die vorrangige Rolle der Nachrichten für die Thematisierung gesellschaftlich relevanter und kontrovers diskutierter Begebenheiten zeigt sich, wenn die Themenverteilung der gesamten Fernsehpublizistik derjenigen der Nachrichten gegenübergestellt wird. Rund 8 (RSI La 2) bis 15 (SRF 1) Prozent der fernsehpublizistischen Sendezeit ist kontroversen Themen gewidmet (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Kontroverse Themen in Fernsehpublizistik und Nachrichten (in Prozent)¹



¹ Vgl. Tabellen 25 und 29 der Stichprobenberichte 2013 I und 2013 II; Prozentuierungsbasis ist jeweils der gesamte zeitliche Umfang der Fernsehpublizistik (Umfang in Stunden und Minuten; SRF 1: 11:32; RTS Un: 8:30; RTS Deux: 9:30; RSI La 1: 9:56; RSI La 2: 5:15; SRF info: 16:40) respektive der Nachrichtensendungen (SRF 1: 1:36; RTS Un: 3:52; RTS Deux: 3:38; RSI La 1: 5:51; RSI La 2: 1:52; SRF info: 9:22) der Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013. Moderationen, Gewinnspiele und Unterhaltungsbeiträge innerhalb der Nachrichten werden innerhalb der nichtkontroversen Themen ausgewiesen.

Wird nur die Themensetzung der Nachrichtenformate – inklusive spezifischer Formate wie Wetter- oder Börsennews – betrachtet, erhöhen sich die Anteile kontroverser Themen stark.² In rund 34 (RTS Deux) bis hin zu 45 Prozent (SRF info) der Sendezeit beschäftigen sich Nachrichtensendungen mit kontrovers diskutierten Ereignissen und Entwicklungen. Über alle Programme hinweg – SRF info ausgeschlossen – erhöht sich der Anteil kontroverser Themen an der Sendezeit um 23 (RTS Deux) bis 30 (RSI La 2) Prozentpunkte, werden nur noch die Nachrichtenformate betrachtet. Der bereits hohe Anteil kontroverser Themen von 30 Prozent in der Fernsehpublizistik von SRF info steigt unter dieser Bedingung ebenfalls um weitere 15 Prozentpunkte an (vgl. Abbildung 4). Werden gesellschaftlich kontrovers diskutierte Themen als vorrangig für den gesellschaftlichen Diskurs betrachtet, zeigt sich also, dass gerade Nachrichten eine besonders relevante Art der Informationsleistung erbringen.

Ein näherer Blick auf die Themenverteilung zeigt ausserdem, dass die kontroverse Berichterstattung der Fernsehprogramme der SRG zu einem grossen Teil auf den politischen Bereich entfällt. So widmeten die Programme im Berichtsjahr 2013 an einem durchschnittlichen Sendetag rund einen Viertel (RTS Un und Deux mit jeweils gegen 26 Prozent) bis einen Drittel (SRF 1 und RSI La 1 mit je 34 Prozent, RSI La 2 mit 32 Prozent und SRF info mit 35 Prozent) der Nachrichtensendezeit der nationalen und internationalen Politik (vgl. Abbildung 5).

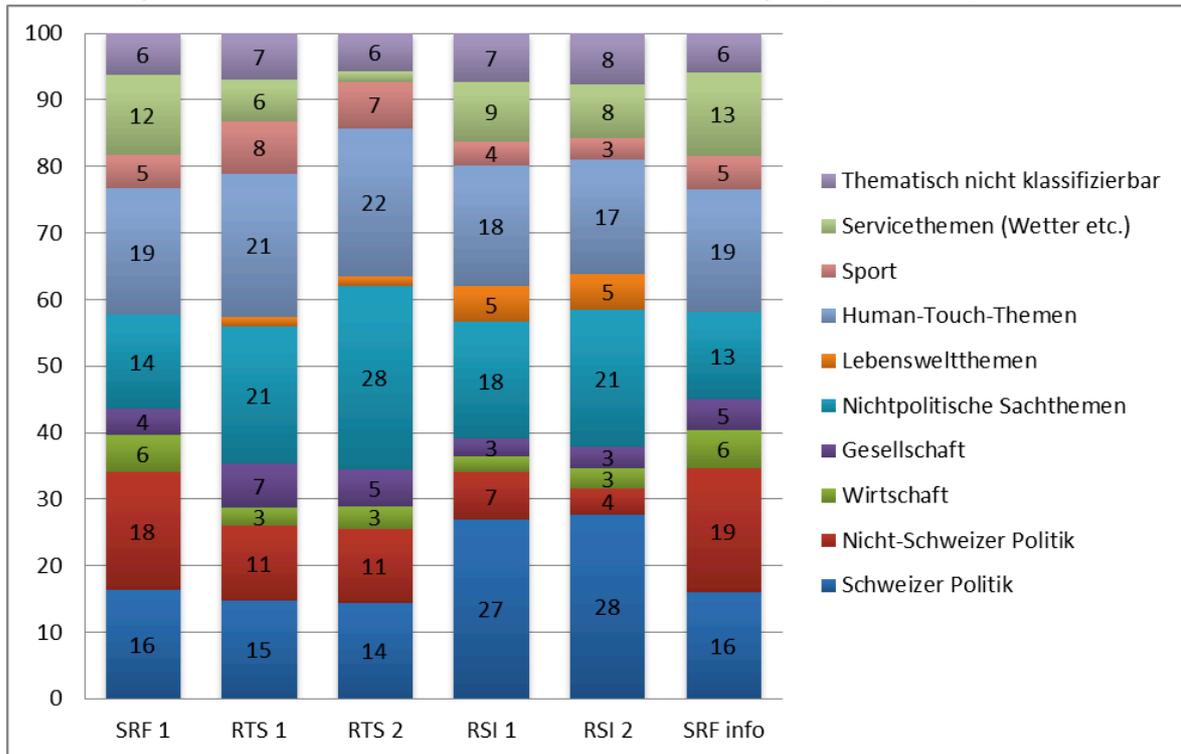
Augenfällig ist der unterschiedliche Fokus, den die Programme innerhalb ihrer politischen Berichterstattung wählen. Während die deutschsprachigen Programme eher über ausländische als über inländische Politik berichten, strahlen die französischsprachigen Programme um je etwas über 3 Prozentpunkte mehr inländische Nachrichtenthemen zur Politik aus. Einen deutlichen Schwerpunkt auf politische Geschehnisse auf nationaler und regionaler Ebene legen die italienischsprachigen Programme: In 27 respektive 28 Prozent der Nachrichtensendezeit berichten RSI La 1 und RSI La 2 über inländische Politik, während sich die Werte für ausländische Politik auf gerade einmal rund 7 respektive 4 Prozent belaufen (vgl. Abbildung 5). Sowohl die spezifischen Nachrichtenformate als auch die Themen spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle: Diese Programmierung, die sich ähnlich bereits 2012 beobachten liess, ist zum einen dem täglichen Nachrichtenformat «Il Quotidiano» von RSI La 1 geschuldet. Zum anderen aber lag gerade in der Frühjahrsstichprobe mit den Gemeindewahlen in Lugano ein Ereignis von regionaler Bedeutung vor, über das auch im «Telegiornale» intensiv berichtet wurde.

Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr 2012 verhielt sich die weitere Verteilung der Themen über beide Stichproben 2013 hinweg relativ stabil. So strahlten sämtliche

² Aus dieser Betrachtung wird SRF zwei ausgeschlossen, weil das Programm in den Stichprobenwochen des Berichtsjahres 2013 keine Nachrichten ausstrahlte.

Programme in ihren Nachrichten einen relativ hohen Anteil an nichtpolitischen Sachthemen (zwischen rund 14 Prozent auf SRF 1 bis hin zu rund 28 Prozent auf RTS Deux) aus. RSI La 1 und La 2 weisen in ihren Nachrichten im Vergleich zu den anderen Programmen relativ viele Beiträge über Lebensweltthemen auf. Sie berichteten in den zwei untersuchten Stichprobenwochen während rund 5 Prozent der täglichen Nachrichtensendezeit über nutzerorientierte Gesundheitsthemen (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Themenstruktur der Nachrichtensendungen (in Prozent)¹



¹ Vgl. Tabellen 29 der Stichprobenberichte 2013 I und 2013 II; Prozentuierungsbasis ist jeweils der gesamte zeitliche Umfang der Nachrichtensendungen in den Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013. Moderationen, Gewinnspiele und Unterhaltungsbeiträge werden als thematisch nicht klassifizierbare Zeitanteile ausgewiesen.

RTS berichtet mit 21 bis 22 Prozent der Nachrichtensendezeit etwas mehr über diese Zerstreuungs-, Angst- und Katastrophenthemen als die deutsch- und italienischsprachigen Programme (SRF 1 und SRF info: 19 Prozent; RSI La 1: 18 Prozent; RSI La 2: 17 Prozent). Es fällt auf, dass RSI den Hauptfokus in seinen Human-Touch-Thematisierungen stets auf Berichte über Unfälle und Kriminalität (je rund 10 und 9 Prozent auf RSI La 1 und La 2) legt. Die Betonung dieser Art von Angstthemen in den italienischsprachigen Programmen liess sich ähnlich bereits im Jahr 2012 beobachten (vgl. Fiechtner et al. 2013).

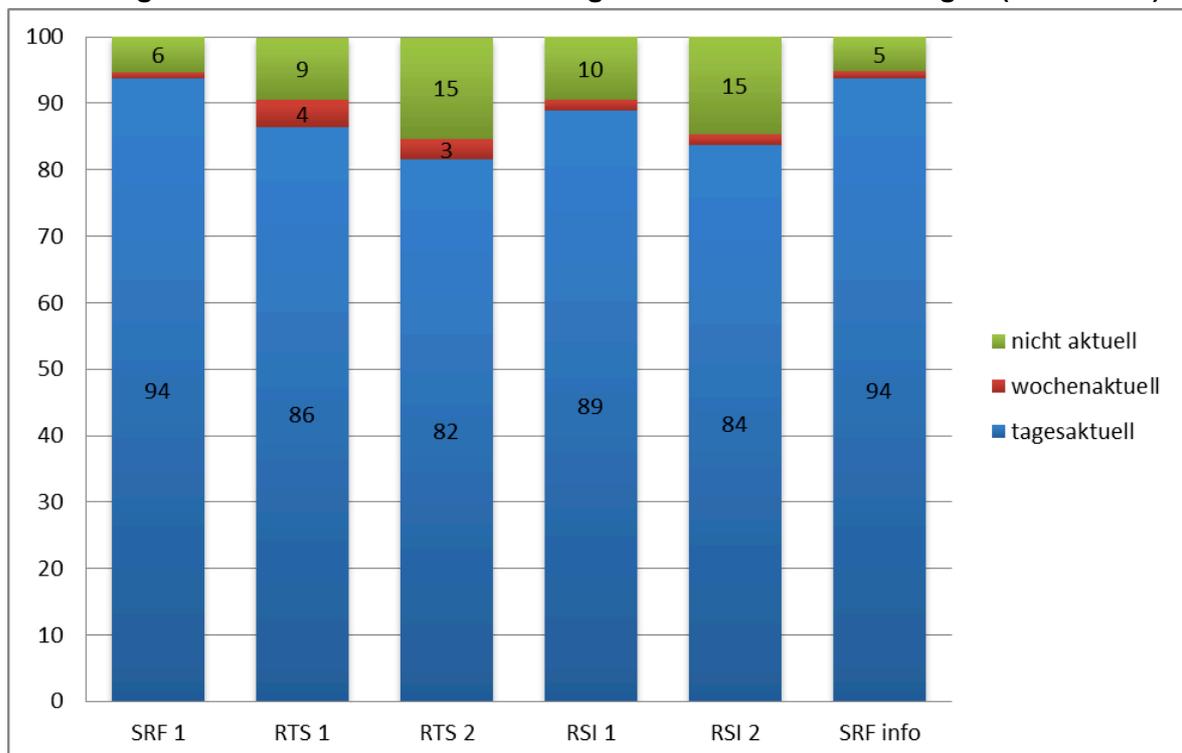
Werden die zwei Stichproben des Jahres 2013 miteinander verglichen, fällt schliesslich eine deutliche Verschiebung innerhalb der Themenverteilung auf: So haben alle Programme im Herbst kontroverser berichtet als im Frühjahr. Die Steigerung liegt bei 4 bis 5 Prozentpunkten für RSI, rund 10 Prozentpunkten für SRF sowie rund 13 Prozentpunkten für RTS (vgl. Tabellen 29 der Stichprobenberichte 2013 I und II). Geschuldet ist dieser Umstand vor allem der überdurchschnittlich ausgedehnten Human-Touch-Berichterstattung im Frühjahr. Während in der Frühjahrstichprobe im Durchschnitt

über alle Programme hinweg rund ein Viertel der täglichen Nachrichtensendezeit diesen Themen zukam, lag der gleiche Wert im Herbst bei zirka 14 Prozent (vgl. Tabellen 29 der Stichprobenberichte 2013 I und II). Ins Gewicht fiel vor allem die intensive Katastrophenberichterstattung, die im Frühjahr 2013 zwischen 7 (RSI La 2) und 19 (SRF 1) Prozent ausmachte. Diese Werte können auf die Berichterstattung über den Anschlag auf den Boston Marathon, seine Hintergründe und Folgeereignisse zurückgeführt werden (vgl. Ereigniskontext des Stichprobenberichtes 2013 I).

3.2 Aktualität der Themenbeiträge

Die Relevanz der Nachrichtenthemen kann mit der Aktualität der berichteten Ereignisse verknüpft werden (vgl. Grossenbacher/Trebbe 2009). Letztere wird im Rahmen der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung standardmässig als Kriterium journalistischer Qualität erhoben. Nachrichtensendungen als tagesaktuellen Formaten wird dabei grundsätzlich Aktualität unterstellt, da es zumeist nur gegenwärtige Probleme und Entwicklungen auf die Themenagenda schaffen. Themenbeiträge in diesen Formaten gelten somit als potenziell tagesaktuell, sofern keine Hinweise auf eine geringere Aktualität vorliegen.

Abbildung 6: Aktualität der Themenbeiträge in Nachrichtensendungen (in Prozent)¹



¹ Vgl. auch Tabelle I im Anhang; Prozentuierungsbasis ist jeweils der gesamte zeitliche Umfang der Nachrichtensendungen in den Kalenderwochen 16 und 41 des Jahres 2013.

Über alle Themenbeiträge hinweg erzielen die Programme in ihren Nachrichten einen hohen Aktualitätsgrad. Bei rund 82 Prozent (RTS Deux) bis 94 Prozent (SRF 1 und SRF info) der Sendezeit von Themenbeiträgen in Nachrichten handelt es sich um tagesaktuelle

Information (vgl. Abbildung 6). Das heisst, die journalistische Berichterstattung knüpft an Ereignisse oder Problemlagen an, die unmittelbar stattfinden. Im Vergleich mit der Aktualität der restlichen Fernsehpublizistik wird deutlich, wie wichtig Fernsehnachrichten für die Thematisierung hochaktueller Probleme sind. So widmen sich die Themenbeiträge anderer fernsehpublizistischer Formate wie etwa Reportagen, Dokumentationen oder Gesprächs- und Talkformate nur gerade in 6 (RSI La 1) bis 30 (RTS Un) Prozent tagesaktuellen Begebenheiten.

Werden politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich kontroverse Themen als besonders wichtig für den öffentlichen Diskurs betrachtet, ist es positiv zu werten, dass die deutsch- und französischsprachigen Programme in diesem Bereich eine sehr aktuelle Berichterstattung bieten. Gemessen an ihrer Dauer greifen 97 Prozent der kontroversen Themenberichterstattung von SRF 1 und SRF info tagesaktuelle Geschehnisse auf, auf RTS Un und Deux sind es jeweils rund 94 Prozent. Mit einer Tagesaktualitätsquote von zirka 85 und 84 Prozent liegen RSI La 1 und RSI La 2 immerhin rund zehn Prozentpunkte unter den anderen Sprachregionen (vgl. Tabelle I im Anhang). Ebenfalls sehr aktuell sind normalerweise Human-Touch-Themen mit Werten von 86 (RTS Un) bis nahezu 100 (RSI La 1) Prozent. Wenig überraschend sind Servicethemen wie Wetterprognosen oder Börsennews innerhalb der Nachrichten immer und Sportthemen fast immer tagesaktuell. Was die Sachthemen betrifft, bewegen sich die Werte für Tagesaktualität zwischen 59 Prozent (RTS Deux) bis 86 Prozent (RSI La 1) Prozent. Den italienischsprachigen Programmachern gelingt es, auch bei Lebensweltthemen mit Beratungscharakter mehrheitlich einen Bezug zum Tagesgeschehen zu schaffen (RSI La 1: 68; RSI La 2: 72 Prozent; vgl. Tabelle I im Anhang).

3.3 Relevanz: Parallelität der Berichterstattung in Fernsehen und Presse

Im Rahmen der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung wird in einer Zusatzerhebung die Berichterstattung von sechs ausgewählten Pressetiteln untersucht. Während der Stichprobenwoche sowie am darauf folgenden Montag – um den unterschiedlichen Publikationsrhythmen von Presse und TV gerecht zu werden – werden jeweils die Titelseiten der Tageszeitungen «Neue Zürcher Zeitung», «Tages-Anzeiger», «Berner Zeitung», «Le Temps», «Le Matin» sowie «Il Corriere del Ticino» codiert. Zwar erlaubt dieses Vorgehen keine tieferegreifende Exklusivitätsanalyse, aber es liefert Hinweise auf Themen, die so wichtig sind, dass sie Eingang in verschiedene Medienagenden finden. Die gleichzeitige Thematisierung in der gedruckten Presse kann also als Gradmesser für die Relevanz von Themen betrachtet werden, die in den Fernsehnachrichten aufgenommen werden.

Die Übereinstimmung der medialen Berichterstattung in den Programmen der SRG und der herangezogenen Pressetitel fällt im Jahr 2013 recht hoch aus. Über die gesamte

Fernsehpublizistik hinweg wurden zwischen rund einem Drittel bis zu über die Hälfte aller Themen sowohl in den Fernsehprogrammen der SRG als auch auf den Titelseiten der untersuchten Tageszeitungen aufgegriffen. Die Werte schwanken zwischen 32 Prozent auf RTS Deux und 54 Prozent auf SRF info. Der Anteil der synchron berichteten Ereignisse und Sachverhalte steigt in den meisten Programmen deutlich an, werden nur noch die kontroversen Themenbeiträge betrachtet: Die entsprechenden Werte bewegen sich zwischen 43 Prozent auf RTS Un und 58 Prozent auf RSI La 1 (vgl. Tabelle II im Anhang). Es zeigt sich also erneut – wie im Berichtsjahr 2012 – dass gerade kontroverse, gesellschaftlich besonders bedeutsame Themen eine erhöhte Chance haben, gleichzeitig in der Themenagenda von Print- und Fernsehredaktionen aufgenommen zu werden.

Der grosse Stellenwert von Nachrichten im Vergleich zu anderen potenziell informierenden Formaten lässt sich wiederum festhalten, wenn die Parallelität der Berichterstattung von Fernsehen und Presse betrachtet wird. Über alle Programme hinweg greift über die Hälfte aller Themenbeiträge in Nachrichten Ereignisse und Sachverhalte auf, welche auch in den untersuchten Zeitungen auf der Titelseite platziert wurden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Parallelität der Berichterstattung in Presse und TV-Nachrichten (in Prozent)

Erwähnung in Zeitung	SRF 1	SRF zwei	RTS 1	RTS 2	RSI 1	RSI 2	SRF info
Nachrichten: Themenbeiträge¹	n=127	n=0	n=227	n=213	n=348	n=107	n=729
Berichtereignis mit Erwähnung in Zeitung	60.5	-	52.4	40.8	56.5	49.4	60.5
Berichtereignis ohne Erwähnung in Zeitung	39.5	-	47.6	59.2	43.5	50.6	39.5
Gesamt	100						
Nachrichten: Berichterstattung über kontroverse Themen²	n=57	n=0	n=84	n=75	n=137	n=42	n=320
Berichtereignis mit Erwähnung in Zeitung	54.0	-	54.3	48.5	58.3	49.3	54.6
Berichtereignis ohne Erwähnung in Zeitung	46.0	-	45.7	51.5	41.7	50.7	45.4
Gesamt	100						

1 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag innerhalb der Nachrichtensendungen. Stichproben: 16. und 41. Kalenderwochen 2013 (15. - 21. April sowie 7. - 13. Oktober).

2 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge in Nachrichten zu politischen, wirtschaftlich und gesellschaftlich kontroversen Themen pro Tag.

Besonders hoch liegen diese Werte in den ersten Programmen (SRF 1: 61 Prozent; RTS Un 52 Prozent; RSI La 1: 57 Prozent) sowie auf SRF info (61 Prozent). Dass SRF 1 – gemessen am Themensetting der Presse – die für den aktuellen Diskurs bedeutsamsten Themen setzt, liess sich bereits im Jahr zuvor feststellen. Im Vergleich zu den letztjährigen Stichproben haben sich die französisch- und italienischsprachigen Programme jedoch deutlich gesteigert – RTS Un um 4 und RSI La 1 um 9 Prozentpunkte. Sie thematisierten unter dem Blickwinkel der verschiedenen Medienagenden 2013 mehr relevante Inhalte als noch 2012. Werden nur die kontroversen Nachrichtenthemen betrachtet, steigert sich der Anteil der parallelen Berichterstattung für RTS Un und RSI La 1 auf 54 und 58 Prozent, für SRF 1 sinkt er hingegen auf 54 Prozent (vgl. Tabelle 1).

3.4 Minderheitengerechte Aufbereitung der Beiträge

Für die Qualität von Fernsehnachrichten bedeutsam ist nicht zuletzt ihre Aufbereitung für alle potenziellen Rezipienten. An Informationen, die erfolgreich vermittelt werden sollen, sind nicht nur Anforderungen inhaltlicher, sondern auch technischer und formaler Art gestellt. Dabei ist etwa an Minderheiten wie die ausländische Wohnbevölkerung oder aber an Menschen mit Hörbeeinträchtigung zu denken, die nur dank einer angemessenen Aufbereitung der Nachrichten von dieser tagesaktuellen Informationsleistung der SRG-Programme profitieren können.

Was die sprachspezifische Ausgestaltung der Sendungen angeht, lässt sich für die Nachrichtenformate festhalten, dass sie mehrheitlich in der Standardsprache der jeweiligen Landesteile gehalten sind. Während in fast 100 Prozent der thematischen Beiträge von RTS Un, RSI La 1 und RSI La 2 die jeweilige Standardsprache gesprochen wird, sind dies bei SRF 1 und SRF info jeweils 93 Prozent (vgl. Tabelle III im Anhang).³ Bei Nachrichtensendungen der deutschsprachigen Programme, in denen nur Schweizerdeutsch gesprochen wird, handelt es sich nahezu vollständig um die Wetternachrichten von «Meteo». Das heisst, die überwiegende Mehrheit aller Themenbeiträge in universellen Nachrichtenformaten ist potenziell auch für Minderheiten, die nicht mit Dialekten der Deutschschweiz vertraut sind, verständlich. Der eher tiefe Französischanteil auf RTS Deux (90 Prozent) lässt sich durch Themenbeiträge erklären, die entweder komplett ohne gesprochene Sprache oder aber mit schlagzeilenartigen Kurzinformaten auskommen (vgl. Tabelle III im Anhang). Abgesehen vom Aspekt der Verständlichkeit darf nicht vergessen gehen, dass eine grosse Vielfalt an verwendeten Sprachen auch eine Bereicherung für das Fernsehprogramm sein kann. So ermöglicht etwa die tägliche, von Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) produzierte und auf SRF 1, SRF info sowie RSI La 2 ausgestrahlte Nachrichtensendung «Telesguard» auch die regionale Nachrichtenversorgung der rätoromanischen Minderheit in ihrer Muttersprache.

Für Nachrichtenformate lassen sich ernsthafte Bemühungen feststellen, Menschen mit Behinderung gerecht zu werden und angemessen zu informieren. Über alle redaktionellen Sendungen hinweg waren im Berichtsjahr 2013 zwischen 31 (RSI La 2) und 51 (RTS Un) Prozent behindertengerecht aufbereitet (vgl. Tabellen 35 der Stichprobenberichte 2013 I und II). Dieser Wert steigt stark an, werden nur noch die Nachrichtenformate betrachtet. Er schwankt zwischen 46 Prozent auf RTS Deux und 90 Prozent auf RTS Un. Der Anteil der Nachrichtensendungen, die Menschen mit Hörbeeinträchtigung zugänglich gemacht

³ Für diese Betrachtungen wurden die Themenbeiträge der täglichen RTR-Nachrichtensendung «Telesguard» nicht miteinbezogen, die in romanischer Sprache produziert wird und sich explizit an das Publikum im rätoromanischen Landesteil wendet.

werden, liegt in den ersten Programmen jeweils deutlich höher als in den zweiten. So bietet etwa RTS Un doppelt so häufig Teletext-Untertitel an wie RTS Deux. Während rund drei Viertel der täglichen Nachrichtensendezeit von SRF 1 untertitelt ist, sind dies bei SRF info noch 60 Prozent (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Behindertengerechte Aufbereitung in Nachrichten (Mehrfach, in Prozent)¹

Aufbereitung	SRF 1	SRF zwei	RTS 1	RTS 2	RSI 1	RSI 2	SRF info
Nachrichtensendungen mit behindertengerechter Aufbereitung	73.0	-	89.8	45.6	67.1	57.0	59.0
Teletext-Untertitel	73.0	-	89.8	45.6	67.1	57.0	59.0
Aufbereitung in Gebärdensprache	0.3	-	-	39.8	1.3	-	5.4
Audio-Beschreibung für Sehbehinderte	-	-	-	-	-	-	-
Nachrichtensendungen ohne behindertengerechte Aufbereitung	27.0	-	10.2	44.4	32.9	43.0	41.0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

¹ Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der Nachrichtensendungen pro Tag. Stichproben: 16. und 41. Kalenderwochen 2013 (15. - 21. April sowie 7. - 13. Oktober).

Diese Unterschiede lassen sich teilweise durch das methodische Vorgehen erklären. So nimmt die Forschungsgruppe eine Rezipientenperspektive ein und erfasst nur diejenigen Sendungen als behindertengerecht aufbereitet, bei denen dies für den Fernsehzuschauer explizit ersichtlich ist. Erhoben werden dabei sowohl Hinweise zur Verfügbarkeit von Teletext-Untertiteln in Fernsehzeitschriften und online auf den Veranstalterseiten verfügbaren Programmvorschauen als auch Kennzeichnungen vor oder innerhalb der Sendungen selbst.

Die Aufbereitung von Nachrichten in Gebärdensprache beschränkt sich in den Programmen der SRG auf wenige Sendungen. RTS und SRF strahlen die Abendausgaben ihrer Hauptnachrichtensendungen «Le Journal» und «Tagesschau» um 19:30 Uhr in je einem Programm (RTS Deux und SRF info) mit Gebärdensprache aus. Der sehr hohe Anteil gebärdensprachlicher Nachrichten von rund 40 Prozent bei RTS Deux kommt durch mehrmalige Wiederholung der so aufbereiteten Sendung zustande. RSI bietet hingegen sehr viel weniger gebärdensprachliche Nachrichten an: Ausschliesslich die zumeist knapp fünf bis sechs Minuten dauernde Kurznachrichtensendung «TG Flash» um 18:00 Uhr auf RSI La 1 wird in Gebärdensprache ausgestrahlt – entsprechend tief liegt dieser Wert bei RSI (rund 1 Prozent der Nachrichtensendezeit, vgl. Tabelle 2). Es lässt sich also festhalten, dass hörbehinderten Zuschauern auf SRF und RTS insgesamt mehr tagesaktuelle Informationen zugänglich gemacht werden als auf RSI.

4 Repräsentation der Regionen und Sprachgemeinschaften

Der Service-Public-Auftrag an die SRG bezieht explizit den Austausch und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Landesteilen und Sprachgemeinschaften der Schweiz mit ein (RTVG Art. 24, Abs. 1). Im Rahmen der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung wird erfasst, inwiefern die Programme der SRG in ihren fernsehpublizistischen Themenbeiträgen einen Bezug zu den unterschiedlichen Sprachregionen herstellen. Dabei werden bis zu drei Regionalbezüge innerhalb eines Beitrages erfasst.

Tabelle 3: Regionalbezüge 2013 (in Prozent)¹

Regionalbezug	SRF 1 n=120	SRF zwei n=15	RTS 1 n=171	RTS 2 n=147	RSI 1 n=193	RSI 2 n=66	SRF info n=420
Pauschaler Schweiz-Bezug	36.6	25.8	31.2	27.4	27.6	23.4	36.4
Französisch sprechende Schweiz	9.9	6.1	59.6	52.1	8.6	6.6	13.0
Italienisch sprechende Schweiz	2.9	0.7	2.7	1.7	48.3	44.9	5.0
Deutsch sprechende Schweiz	37.3	25.1	15.3	14.4	18.7	23.5	31.5
Rätoromanisch sprechende Schweiz	3.7	1.9	0.3	0.5	0.7	9.2	4.7
Behörden	3.9	1.0	5.7	4.9	7.3	6.0	4.5
Kein Regionalbezug	40.1	64.1	22.5	30.6	26.7	25.2	41.1

¹ Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Mehrfachnennung. Stichproben: 16. und 41. Kalenderwoche 2013.

2013 wurden in den deutschsprachigen Programmen 40 bis 64 Prozent der Themenbeiträge ohne jeglichen Regionalbezug ausgestrahlt (vgl. Tabelle 3). Diese Prozentsätze liegen damit deutlich über den Anteilen der französisch- und italienischsprachigen Programme ohne Regionalbezug (RTS: 23 respektive 31 Prozent; RSI: 25 respektive 27 Prozent). Insbesondere für SRF zwei lassen sich diese Werte auf die vermehrte Ausstrahlung von eingekauften Produktionen zurückführen, in denen aufgrund des Produktionslandes die Wahrscheinlichkeit für Bezüge zur Schweiz gering ist. Fernsehpublizistische Sendungen auf SRF zwei aus dem Jahr 2013 waren beispielsweise «Top Gear» aus Grossbritannien sowie «Storage Wars» oder «Pawn Stars» aus den USA (vgl. Sendungslisten der Stichprobenberichte 2013).

Betrachtet man die pauschalen Schweiz-Bezüge, so weisen die Programme der SRG in 23 (RSI La 2) bis 37 Prozent (SRF 1) der Themenbeiträge auf die Schweiz als Ganzes hin. Für SRF 1 und SRF zwei fällt auf, dass diese pauschalen Bezüge zur Schweiz ebenso häufig hergestellt werden wie Bezüge zur eigenen Sprachregion. Anders formuliert: Gesamtschweizerische und deutschschweizerische Bezüge erhalten in den deutschsprachigen Programmen denselben Stellenwert. In den ersten und zweiten Programmen von RTS und RSI besteht eine stärkere Fokussierung auf die jeweils eigene Sprachregion. So wird beispielsweise auf RTS Un in 60 Prozent und auf RSI La 1 in 48 Prozent der Beiträge auf die je eigene Sprachregion Bezug genommen. Nach den Regionalbezügen zur eigenen Sprachregion an erster Stelle sowie den pauschalen

Bezügen zur gesamten Schweiz an zweiter Stelle folgen für alle französisch- und italienischsprachigen Programme die Bezüge zur Deutschschweiz. Um Verzerrungen zu vermeiden, werden Bezüge, die sich auf Bern als Standort von Bundeshaus und Bundesverwaltung beziehen, gesondert als Kategorie «Behörden» ausgewiesen (vgl. Tabelle 3). Obwohl Regionalbezüge zur Deutschschweiz durch Behörden ausgenommen sind, kann wie in vorangegangenen Untersuchungen auch im Zusammenhang mit der grössten Sprachregion von einem gewissen Gravitationseffekt gesprochen werden: Auf RTS und RSI werden im Untersuchungszeitraum in mindestens 14 (RTS Deux) und maximal 23 Prozent (RSI La 2) der Beiträge Bezüge zur deutschsprachigen Schweiz hergestellt. Anders sieht dies für die anderssprachigen Regionen auf SRF aus. Bezüge auf die französisch-sprechende Schweiz werden im Untersuchungszeitraum in mindestens 6 Prozent der Beiträge auf SRF zwei und maximal 13 Prozent der Beiträge auf SRF info hergestellt (vgl. Tabelle 3).

In den deutsch- und französischsprachigen Programmen sind Bezüge zur italienischsprachigen Schweiz mit 1 Prozent auf SRF zwei und einem Höchstwert von 5 Prozent auf SRF info wenig präsent. Die Anteile der Regionalbezüge zur rätoromanischen Sprachgemeinschaft schwanken zwischen weniger als 1 Prozent in den Programmen von RTS bis zu 9 Prozent auf RSI La 2 (vgl. Tabelle 3). Die meisten Bezüge zur rätoromanischen Schweiz werden innerhalb des Fensterprogrammes RTR und dessen Sendungen «Telesguard» oder «Cuntrasts» hergestellt.

Zusammenfassend bleibt die Verteilung der Werte zueinander, wie bereits im Jahr 2012, stabil: Die jeweils eigene Sprachregion ist zusammen mit einem pauschalen Schweiz-Bezug präsenter als die jeweils anderen Sprachregionen. Die italienisch und rätoromanisch sprechende Schweiz bildet meistens das Schlusslicht.

4.1 Der journalistische Zugang zu einer Region

Im Zusammenhang mit der Motion Maissen wurden für das Jahr 2013 Sondererhebungen zu den Regionalbezügen durchgeführt. Ausgangspunkt der Motion ist die Forderung an die SRG, «ihre Beiträge zum interkulturellen Austausch und zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachregionen zu verstärken» (Bericht des Bundesrates 2012; vgl. auch UVEK 2011). Gefragt wird in der Sondererhebung nach dem journalistischen Zugang zu einer Region, also danach, ob die Region im Beitrag aufgrund des behandelten Themas, eines spezifischen Ereignisortes oder eines Akteurs benannt wurde. Diese journalistischen Zugänge wurden kumulativ für jede codierte Region erhoben. Im Folgenden werden einige zentrale Ergebnisse des Jahres 2013 vorgestellt. Zur besseren Übersicht werden beispielhaft nur Tabellen der aktuellsten Stichprobe von Herbst 2013 abgebildet. Die detaillierten Tabellen zu den Sondererhebungen für Frühjahr und Herbst 2013 können im Anhang eingesehen werden.

An einem 24-Stunden-Sendetag findet man in den Programmen von RSI mit durchschnittlich 21 verschiedenen Regionen (Mindestnennung: dreimal am Tag) die grösste Diversität. Danach folgen die Programme von RTS mit rund 16 Regionen, Schlusslicht bildet SRF mit 12 verschiedenen Regionalbezügen. Es kann festgehalten werden, dass die am häufigsten genannten Einzelregionen in allen Programmen jeweils aus dem eigenen Landesteil sind (vgl. Tabellen IV und VIII im Anhang).

Tabelle 4: Journalistischer Zugang und Dimensionalität – RSI (in Prozent)¹

RSI La 1, RSI La 2 Häufigste Nennungen	Total n	Journalistischer Zugang in Prozent			Dimensionalität in Prozent		
		Thema	Ort	Akteur	1fach	2fach	3fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	68	32.3	38.7	57.7	77.0	17.3	5.7
Tessin	52	44.9	53.7	59.5	56.2	29.5	14.3
Übriges Sopraceneri	36	23.9	74.1	51.8	63.1	23.9	12.9
Lugano	29	29.6	69.4	58.7	60.7	20.9	18.4
Übriges Sottoceneri	29	8.8	93.6	47.1	54.4	41.7	3.9
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	19	-	48.1	61.5	90.4	9.6	-
Graubünden gesamt	16	32.7	74.3	28.3	72.0	23.5	4.4
Locarno	15	6.7	41.3	67.3	84.6	15.4	-
Bellinzona	14	7.9	66.3	34.7	91.1	8.9	-
Genf	14	28.1	85.4	49.0	62.5	12.5	25.0
Italienischsprachige Bündner Täler	13	23.3	92.2	24.4	60.0	40.0	-
Italienischsprechende Schweiz	12	37.9	80.5	35.6	55.2	35.6	9.2
Zürich	12	10.8	72.3	26.5	92.8	4.8	2.4
Bern	10	-	8.2	97.3	94.5	5.5	-
Rätoromanische Schweiz (Graubünden)	9	50.0	66.7	45.5	59.1	19.7	21.2
Waadt	5	-	42.9	60.0	97.1	2.9	-
Wallis	4	6.7	96.7	3.3	93.3	6.7	-
Basel (Stadt und Land)	4	3.6	75.0	32.1	92.9	3.6	3.6
Deutschsprachige Schweiz allgemein	3	-	45.8	54.2	100.0	-	-
Zug	3	36.8	42.1	63.2	57.9	42.1	-

¹ Prozentuierungsbasis: Anzahl Bezüge auf die Region pro Tag. Mehrfachnennung. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013.

In allen Programmen der SRG war im Herbst 2013 ein pauschaler Bezug zur Schweiz der am häufigsten hergestellte Regionalbezug. An zweiter Stelle der am häufigsten genannten Regionen folgt auf SRF Zürich und auf RTS Genf. Damit stehen Regionen im Zentrum, die sowohl aufgrund ihrer Bevölkerungsdichte als auch wirtschaftlich zentral für die jeweiligen Landesteile sind (vgl. Tabellen VIII im Anhang). Auf RSI hingegen steht das Tessin als übergreifender Regionalbezug an zweiter Stelle. Lugano als Einzelregion folgt auf Platz 4 der am häufigsten genannten Regionalbezüge (vgl. Tabelle 4).

Lenkt man den Blick spezifischer auf die journalistischen Zugänge im Herbst 2013, so kann festgestellt werden, dass das Tessin in den Beiträgen auf RSI ausgewogen sowohl über das Thema (45 Prozent) als auch über Akteure (60 Prozent) sowie als Ereignisort (54 Prozent) integriert wird. Wird eine Region über das Thema des Beitrages behandelt, kann dies als vertiefte Auseinandersetzung verstanden werden. In den Programmen von RSI findet eine solche thematische Auseinandersetzung prozentual am stärksten mit der rätoromanischen Schweiz (50 Prozent) und dem eben genannten Tessin statt. Die auf RSI am häufigsten genannte fremdsprachige Region ist Bern als Bezug über Bundeshaus und Bundesämter mit 19 Nennungen an einem durchschnittlichen Sendetag. Als

journalistischer Zugang wurde für Bern im Herbst 2013 mit 48 Prozent der Ereignisort gewählt, beispielsweise über eine Einblendung des Bundeshauses, und in 62 Prozent der Beiträge wurden spezifische Akteure wie etwa Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur oder für Migration genannt. Eine thematische Einbindung der Region «Bundesbern» wurde für diese Stichprobenwoche nicht erfasst (vgl. Tabelle 4).

Vergleicht man die Stichprobenwochen von Frühjahr und Herbst 2013, fällt auf, dass in den Programmen von RSI im Herbst mehr Regionen auch thematisch eingebunden werden. Wurden im Frühjahr 60 Prozent der 22 Regionen (mindestens 3 Nennungen am Tag) über das Thema behandelt, so waren es im Herbst 80 Prozent der 20 Regionen (vgl. Tabellen I und VIII im Anhang).

4.2 Die Dimensionalität der Regionalbezüge

Auch die Betrachtung der Dimensionalität weist auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit denjenigen Regionen hin, die mindestens dreimal an einem durchschnittlichen Sendetag genannt werden. Die Dimensionalität benennt, zu wieviel Prozent eine Region durch einen einzelnen journalistischen Zugang (entweder Thema oder Ereignisort oder Akteur), durch einen zweifachen oder dreifachen Zugang im Beitrag aufgearbeitet wurde. Je tiefer die Auseinandersetzung mit einer Region, desto eher werden Zwei- und Dreifachbezüge hergestellt. Im Herbst 2013 kann sowohl für die RSI-Programme als auch für die RTS- und SRF-Programme gesamthaft eine stärkere Einbindung der Regionen durch Dreifachbezüge festgestellt werden als noch im Frühjahr (vgl. Tabellen IV und VIII im Anhang). Für das Jahr 2013 deuten diese Ergebnisse auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Regionen innerhalb der Fernsehpublizistik hin. Um daraus eine Tendenz abzuleiten, müsste eine weitreichendere Betrachtung über mehrere Jahre hinweg vorgenommen werden.

Unter dem Blickwinkel des Service Public und dem damit verbundenen Auftrag eines Austausches zwischen den Sprachgemeinschaften ist es interessant, die jeweils am häufigsten genannten anderen Sprachregionen zu betrachten.

Für die italienischsprachigen Programme von RSI ist dies im Herbst 2013 wie oben beschrieben Bundesbern an sechster Stelle (19 Nennungen). In den Programmen von RTS ist die erste reine nicht französischsprachige Region Zürich an siebter Stelle mit 17 Nennungen an einem Sendetag. Direkt danach folgen Bern mit 14 Nennungen und Bundesbern mit 13 Nennungen. Das Wallis als zweisprachige Region rangiert im Herbst 2013 an fünfter Stelle der RTS-Programme mit 28 Nennungen an einem durchschnittlichen Sendetag (vgl. Tabellen VIII im Anhang).

In den deutschsprachigen Programmen platziert sich Graubünden als mehrsprachige Region an dritter Stelle mit 9 Nennungen. Die erste anderssprachige Region auf SRF liegt mit Genf in der französischsprachigen Schweiz und ist im Herbst 2013 mit 6 Nennungen

an einem Tag vertreten (fünfte Stelle). Durchgängig lässt sich in diesen Daten beobachten, dass Bezüge zu den jeweils anderen Sprachgemeinschaften in erster Linie über diejenigen Regionen hergestellt werden, die auch für diese Sprachregion eine zentrale Rolle spielen. So ist beispielsweise Genf in den RTS-Programmen zentral und auch die erstgenannte französischsprachige Region auf SRF und RSI. Das Tessin wiederum wird auf RSI am häufigsten genannt und ist gleichzeitig die einzige Region der italienischsprachigen Schweiz, auf die fernsehpublizistische Sendungen von SRF und RTS mit mindestens drei Nennungen an einem Tag Bezug nehmen. Lugano, Bellinzona oder Locarno spielen in den deutsch- und französischsprachigen Programmen kaum eine Rolle (vgl. Tabellen VIII im Anhang).

Die zentralen Regionen der deutschsprachigen Schweiz sind in allen Programmen der SRG Zürich und Bern. Dabei nimmt Zürich in den deutschsprachigen Programmen nochmals eine Sonderstellung ein. Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2013 ist die Region Zürich, neben dem pauschalen Bezug auf die ganze Schweiz, die einzige Region, die Nennungen im zweistelligen Bereich an einem durchschnittlichen Sendetag auf SRF erhält (Frühjahr: 20, Herbst: 22 Nennungen; vgl. Tabellen IV und VIII im Anhang). Auch bei Betrachtung der verschiedenen journalistischen Zugänge zu einer Region stand im Frühjahr 2013 Zürich immer an zweiter Stelle nach dem pauschalen Schweiz-Bezug. Im Herbst ändert sich dieses Bild erstmalig.

Tabelle 5: Journalistischer Zugang zur Region auf SRF im Herbst 2013 (in Prozent)¹

Thema (SRF 1, SRF zwei)	in %	Ort (SRF 1, SRF zwei)	in %	Akteur(e) (SRF 1, SRF zwei)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	16.5	Pauschaler Schweiz-Bezug	13.8	Pauschaler Schweiz-Bezug	20.6
Graubünden gesamt	3.2	Zürich	12.2	Zürich	8.7
Zürich	2.7	Graubünden gesamt	4.5	Bern	3.8
Rätoromanische Schweiz	2.3	Genf	3.4	Genf	2.3
St. Gallen	1.1	Bern	2.9	Luzern	2.3
Genf	1.1	Wallis	2.8	Aargau	2.2
Aargau	0.6	St. Gallen	2.8	Rätoromanische Schweiz	1.9
Luzern	0.6	Rätoromanische Schweiz	2.3	Graubünden gesamt	1.9
Fribourg	0.5	Luzern	2.0	Basel (Stadt und Land)	1.8
Bern	0.4	Basel (Stadt und Land)	1.9	Solothurn	1.5
Glarus	0.4	Solothurn	1.7	St. Gallen	1.4
Thurgau	0.4	Aargau	1.6	Fribourg	1.0
Tessin	0.3	Tessin	1.1	Wallis	0.9
Wallis	0.3	Schwyz	1.1	Bern, Bundeshaus, -behörden	0.7
Ital.-sprachige Bündner Täler	0.3	Bern, Bundeshaus, -behörden	1.0	Tessin	0.5

¹ Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag; n=138. Mehrfachnennung. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013.

Wird eine Region über den Ereignisort oder Akteure in einem Beitrag erwähnt, so dominiert Zürich weiterhin die Rangfolge der Regionen auf SRF. Wird jedoch der Zugang zur Region über das Thema hergestellt, rutscht Zürich erstmals hinter Graubünden an die dritte Stelle (vgl. Tabelle 5). Der prozentuale Anteil der Region Zürich bei thematischer Behandlung bleibt dabei im Jahr 2013 mit 2.7 Prozent konstant. Oder anders formuliert: Die Region Graubünden wurde im Herbst 2013 mit 3.2 Prozent thematisch stärker in den

Fokus gerückt als im Frühjahr (0.5 Prozent). Bei Rangänderungen sei darauf verwiesen, dass solcherart Schwankungen auch im Zusammenhang mit der jeweiligen Themenagenda der untersuchten Wochen stehen können. Aussagen zu klaren Tendenzen können erst unter Einbezug mehrerer Jahre getroffen werden.

Am häufigsten wird ein journalistischer Bezug zur Region über den Ereignisort hergestellt, dann über im Beitrag vorkommende Akteure und zuletzt ist die Region selbst Thema des Beitrages. Am Beispiel Zürich auf SRF heisst dies konkret: In den 138 Themenbeiträgen pro Tag wird die Region Zürich in 12 Prozent der Fälle als Ereignisort erwähnt, in 9 Prozent der Beiträge kommen Akteure zu Wort oder werden Akteure genannt, die als Zürcher angeschrieben sind oder als solche bezeichnet werden, und in 3 Prozent ist Zürich als Region thematisch relevant (vgl. Tabelle 5).

5 Zusammenfassung und Fazit

Die vorliegenden Ergebnisse des Jahres 2013 verdeutlichen sowohl die Stabilität grösserer, meist programmgestalterischer Merkmale der SRG-Programme als auch Veränderungen, die sich häufig im tiefer liegenden Beobachtungsraster auf Beitragsebene finden.

Mindestens drei Viertel des täglichen Programmangebotes werden von den deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Fernsehprogrammen der SRG mit redaktionellen Inhalten gefüllt. Kindersendungen, Sport, fiktionale und nonfiktionale Unterhaltung sowie Magazine, Reportagen und Nachrichten werden Rezipienten täglich an mindestens 18 Stunden zur Verfügung gestellt.

Innerhalb des fernsehpublizistischen Angebotes, also denjenigen Sendungen mit dem grössten Potenzial zur Informationsvermittlung, haben Nachrichten einen zentralen Stellenwert – gerade weil sie eine hochaktuelle und besonders relevante Berichterstattung bieten. Je nach Programm machen Nachrichten mehr als 50 Prozent der fernsehpublizistischen Sendezeit eines durchschnittlichen Programmtages aus. Nachrichten sind das am klarsten strukturierte und am wenigsten bestrittene Informationsangebot im Fernsehen. Ob jedoch in einem Format tatsächlich kontroverse Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufbereitet werden, lässt sich erst durch die Analyse der Themenstruktur beantworten: Im Jahr 2013 wurde in den SRG-Programmen mindestens ein Drittel der Nachrichtensendezeit für die Berichterstattung kontroverser Themen aufgewendet.

Damit diese Informationsangebote einem möglichst breiten Publikum zur Verfügung stehen, bedarf es unter anderem einer Aufarbeitung für Menschen mit Hörbehinderungen. Nachrichtensendungen, die durch Einblendung von Teletext-Untertiteln eine solche Aufarbeitung leisten, finden sich besonders bei den jeweils ersten Programmen der verschiedenen Sprachregionen. Auch die Aufarbeitung in Gebärdensprache findet für wenige Einzelsendungen sowohl für SRF als auch für RTS und RSI statt.

Im Zusammenhang mit der Mehrsprachigkeit der Schweiz ist die Perspektive auf einzelne Regionen nicht nur für die Präsentation der Vielfalt, sondern auch im Kontext eines Zusammengehörigkeitsgefühls relevant. Die im Rahmen dieses Schlussberichtes präsentierten Ergebnisse deuten darauf hin, dass weiterhin die jeweils eigenen Sprachregionen und darin spezifischer die wirtschaftlich stärksten Regionen am häufigsten in den fernsehpublizistischen Sendungen der SRG präsent sind. Jede Sprachgemeinschaft erscheint damit zunächst als ein eigener kleiner Medienmarkt. Auf der anderen Seite deutet sich bei Betrachtung der aktuellsten Daten des Herbstes 2013 eine vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Regionen innerhalb der SRG-

Programme an. Auch scheint es eine erste Aufweichung der bisherigen Fokussierung auf die Region Zürich zu geben.

Erachtet man die Repräsentation der unterschiedlichen Sprachgemeinschaften und Sprachregionen in der Schweiz als zentrales Element für einen Austausch und den Zusammenhalt, so lassen sich zwar erste Vertiefungen innerhalb der einzelnen Programme erkennen, doch die grösste Möglichkeit, sich über eine Region zu informieren, erhält ein Rezipient über die Wahl des jeweils spezifischen Programmes der Sprachregion.

Die kontinuierliche Beobachtung der Fernsehinhalte ermöglicht verschiedensten Anspruchsgruppen – etwa Rezipienten, Journalisten oder Politikern – Einsichten zu den in RTVG und Konzession geforderten Leistungen an die SRG als Verein mit Leistungsauftrag.

6 Verzeichnisse

6.1 Stichprobenberichte und Schlussberichte

Fiechtner, Stephanie und Franziska Gertsch **(2014)**: Kontinuierliche Fernsehprogrammforschung in der Schweiz: Die Programme der SRG SSR. Stichprobenbericht Herbst 2013. URL: http://www.bakom.admin.ch/themen/radio_tv/01153/01156/04513/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,Inp6I0NTU042I2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDfIF2gmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-- (07.05.2014).

Fiechtner, Stephanie und Franziska Gertsch **(2013)**: Kontinuierliche Fernsehprogrammforschung in der Schweiz: Die Programme der SRG SSR. Stichprobenbericht Frühjahr 2013. URL: http://www.bakom.admin.ch/themen/radio_tv/01153/01156/04513/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,Inp6I0NTU042I2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDfH99fWym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-- (07.05.2014).

Fiechtner, Stephanie, Franziska Gertsch, Steffen Kolb und Joachim Trebbe **(2013)**: Kontinuierliche Fernsehprogrammforschung in der Schweiz: Die Programme der SRG SSR. Zusammenfassender Schlussbericht 2012.

Bundesamt für Kommunikation **(2008-2013)**: Weitere Stichproben- und Schlussberichte der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung sind online unter folgender Adresse verlinkt (URL): http://www.bakom.admin.ch/themen/radio_tv/01153/01156/index.html?lang=de (07.05.2014).

6.2 Monographien und Artikel in Sammelbänden

Fiechtner, Stephanie und Joachim Trebbe **(2014)**: Regionalberichterstattung über Sprachgrenzen hinweg. In: Trebbe, Joachim und Stephanie Fiechtner (Hrsg.): Über Grenzen hinweg. Fernsehberichterstattung in der Schweiz. Berlin/Münster/Wien/Zürich/London (im Druck).

Fiechtner, Stephanie **(2014)**: Programmfunktionen und deren Messung innerhalb der SRG-Fernsehprogramme. In: Leonarz, Martina (Hrsg.): Medienpolitik als politische Daueraufgabe? Umstrittene Reaktionen auf die Ausdünnung des Bannwaldes der Demokratie. Baden-Baden (im Druck).

Fiechtner, Stephanie und Joachim Trebbe **(2014)**: Qualität und Quantität von Gesundheitsthemen im Schweizer Fernsehen. In: Lilienthal, Volker, Dennis Reineck und Thomas Schnedler (Hrsg.): Qualität im Gesundheitsjournalismus. Wiesbaden, S. 97-118.

Gertsch, Franziska **(2014)**: Vielfalt im Fernsehen der italienischen Schweiz. Programmleistungen von RSI und TeleTicino im Vergleich. In: Trebbe, Joachim und Stephanie Fiechtner (Hrsg.): Über Grenzen hinweg. Fernsehberichterstattung in der Schweiz. Berlin/Münster/Wien/Zürich/London (im Druck).

Trebbe, Joachim, Jessica Allemann und Stephanie Fiechtner **(2012)**: Fernsehprogramme im Vergleich. Programmstrukturen und Programmentwicklungen der SRG SSR. In: SwissGIS: Im Auftrag des BAKOM. Aktuelle Studien zur Leistungsfähigkeit von Presse, Radio und Fernsehen in der Schweiz, S. 117-132.

Fiechtner, Stephanie, Jessica Allemann und Joachim Trebbe **(2011)**: Fernsehkultur – Kultur im Fernsehen. Die Programme der SRG SSR im Jahresvergleich. Glarus/Chur.

Kolb, Steffen und Bertil Schwotzer **(2011)**: Die Regionalfernsehsender in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Struktur der Programme mit Leistungsauftrag. Glarus/Chur.

Trebbe, Joachim und Jens Woelke **(2011)**: Von den Schwierigkeiten, Fernsehqualität zu definieren und zu messen. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (ALM) (Hrsg.): Programmbericht 2010 – Fernsehen in Deutschland. Berlin, S. 205-213.

Allemann, Jessica, Stephanie Fiechtner und Joachim Trebbe **(2010)**: Nahaufnahme: Die Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse. Ergebnisse der kontinuierlichen Programmanalyse 2009. Zürich/Chur.

Woelke, Jens und Joachim Trebbe **(2010)**: Diffusion oder Dependenz? Entwicklungen des Fernsehens in Österreich und in der Schweiz in der Prime Time. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (ALM) (Hrsg.): ALM-Programmbericht 2009. Berlin, S. 76-93.

Grossenbacher, René und Joachim Trebbe (Hrsg.) **(2009)**: Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée Suisse. Zürich/Chur.

Kust, Harald und Joachim Trebbe **(2009)**: Sport im Schweizer Fernsehen. Programmstrukturelle Positionierung und Programmformate bei SF, TSR und TSI. In: Beck, Daniel und Steffen Kolb: Sport & Medien. Aktuelle Befunde mit Blick auf die Schweiz. Zürich/Chur 2009, S. 51-70.

Trebbe, Joachim und Jens Woelke **(2009)**: Programmstrategien im Schweizer Fernsehen. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (ALM) (Hrsg.): ALM-Programmbericht. Fernsehen in Deutschland 2008. Programmforschung und Programmdiskurs. Berlin, S. 81-96.

Trebbe, Joachim, Gergana Baeva, Bertil Schwotzer, Steffen Kolb und Harald Kust **(2008)**: Fernsehprogrammanalyse Schweiz. Methode, Durchführung, Ergebnisse. Zürich/Chur.

6.3 Vorträge

Fiechtner, Stephanie und Joachim Trebbe **(2014)**: «Political Impact on Public TV? A Case Study on Mutual Coverage of Language-Bound Swiss Television Programs». ECREA's 5th European Communication Conference 'Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations'. 12.-15.11.2014 in Lissabon, (angenommen).

Fiechtner, Stephanie **(2013)**: «Europe Outside the EU: Mediated Integration in Switzerland». Einladung am Lehrstuhl Kommunikations- und Medienwissenschaft III durch Prof. Dr. Eilders, 17.12.2013, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Fiechtner, Stephanie und Joachim Trebbe **(2013)**: «Fernsehprogrammforschung zum Leistungsauftrag der SRG SSR. Ein transdisziplinärer Beitrag der Medien- und Kommunikationswissenschaft»; SGKM-Jahrestagung, 12.-13.04.2013. Institut für Angewandte Medienwissenschaft der ZHAW in Winterthur.

Fiechtner, Stephanie und Joachim Trebbe **(2012)**: «Die Fernsehprogramme der SRG SSR. Ergebnisse der kontinuierlichen Fernsehprogrammanalyse»; Chefredaktorenkonferenz der SRG; 26.04.2012, Bern.

Fiechtner, Stephanie **(2011)**: «Kultur im Schweizer Fernsehen»; 24. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, 31.03.-02.04.2011. Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich.

6.4 Qualifikationsarbeiten

Lischer, Suzanne **(2013)**: Fernsehen als Service Public. Eine vertiefende Inhaltsanalyse zur Umsetzung der konzessionsrechtlichen Qualitätsvorgaben für das Schweizer Fernsehen. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktorin der Philosophie. Vorgelegt im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin. Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Mahle, Manuela **(2013)**: Die Berichterstattung des Schweizer Fernsehens zur Eurokrise. Eine Analyse anhand des Framing-Konzepts. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität Freiburg i.Ue.

Gertsch, Franziska **(2013)**: Vielfalt im Fernsehen der italienischen Schweiz: Öffentlich-rechtliche und private Programme im Vergleich. Inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung von RSI und TeleTicino. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität Freiburg i.Ue.

Schellenberg, Sabrina **(2011)**: The influence of the economic crises on advertising and sponsoring in the Swiss German public television. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität Lugano.

Durrer, Irene **(2010)**: Relevanz als Qualitätsmerkmal und Nachrichtenfaktor in den SRG-Fernsehprogrammen: Ergebnisse aus der kontinuierlichen Fernsehprogramm-forschung der Schweiz. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität Freiburg i.Ue.

Fiechtner, Stephanie **(2009)**: Kultur im Schweizer Fernsehen: Beispiel einer themenspezifischen Auswertung der kontinuierlichen Programmstrukturanalyse Schweiz. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität Freiburg i.Ue.

6.5 Gesetzes- und Konzessionstexte

Bundesrat **(2012)**: Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Motion Maissen (10.3055) ii. URL: <http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/29015.pdf> (13.05.2014).

Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) **(2011)**: 10.3055 – Motion. Fernsehkanal zur Stärkung der gegenseitigen Verständigung und des nationalen Zusammenhaltes URL: http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20103055 (19.02.2014).

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) **(2007)**: Konzession für die SRG SSR idée suisse (Konzession SRG) vom 28. November 2007. (Stand 1. Juni 2013). URL: http://www.bakom.admin.ch/themen/radiotv/marktuebersicht/ssr_srg/04634/index.html?lang=de (7.05.2014).

Schweizerische Eidgenossenschaft **(2006)**: Bundesgesetz vom 24. März 2006 über Radio und Fernsehen (RTVG, Inkrafttreten: 1. April 2007). URL: <http://www.admin.ch/opc/de/official-compilation/2007/737.pdf> (2.05.2014).

7 Anhang

Sonderauswertung Nachrichten Gesamtjahr 2013 (Tabellen I - III)

Nachrichten: Tabelle I
Aktualität der Themenbeiträge in Nachrichten
 Qualitätsanalyse Gesamtjahr 2013
 (Zeitungsumfang in Prozent)¹

	SRF 1	SRF zwei	RTS 1	RTS 2	RSI 1	RSI 2	SRF info
Kontroverse Themen	t=00:42	t=00:00	t=01:22	t=01:14	t=02:17	t=00:43	t=04:12
Tagesaktuell	96.8	-	93.8	94.3	84.7	83.5	96.7
Wochenaktuell	0.4	-	4.3	3.6	0.1	-	0.5
Nicht aktuell	2.8	-	1.8	2.1	15.1	16.5	2.8
Gesamt	100						
Nichtpolitische Sachthemen	t=00:13	t=00:00	t=00:48	t=01:20	t=01:02	t=00:23	t=01:14
Tagesaktuell	76.5	-	71.7	59.1	86.1	74.0	74.8
Wochenaktuell	3.6	-	1.0	1.3	7.2	6.3	5.6
Nicht aktuell	20.0	-	27.3	39.6	6.7	19.7	19.6
Gesamt	100						
Human-Touch-Themen	t=00:18	t=00:00	t=00:50	t=00:49	t=01:03	t=00:19	t=01:45
Tagesaktuell	94.3	-	86.3	89.0	99.5	89.1	94.4
Wochenaktuell	-	-	7.6	5.7	0.5	0.6	-
Nicht aktuell	5.7	-	6.1	5.3	-	10.4	5.6
Gesamt	100						
Lebensweltthemen	t=00:00	t=00:00	t=00:03	t=00:03	t=00:18	t=00:06	t=00:00
Tagesaktuell	-	-	31.6	25.3	68.3	71.5	-
Wochenaktuell	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aktuell	-	-	68.4	74.7	31.7	28.5	-
Gesamt	100						
Sportthemen	t=00:05	t=00:00	t=00:18	t=00:15	t=00:13	t=00:04	t=00:27
Tagesaktuell	99.0	-	91.1	91.1	100.0	100.0	97.4
Wochenaktuell	1.0	-	6.1	2.1	-	-	2.6
Nicht aktuell	-	-	2.9	6.8	-	-	-
Gesamt	100						
Servicethemen	t=00:12	t=00:00	t=00:14	t=00:03	t=00:31	t=00:09	t=01:11
Tagesaktuell	100.0	-	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Wochenaktuell	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aktuell	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	100						
Themenbeiträge gesamt	t=01:30	t=00:00	t=03:35	t=03:25	t=05:25	t=01:43	t=08:50
Tagesaktuell	93.8	-	86.4	81.5	89.0	83.8	93.7
Wochenaktuell	0.8	-	4.1	3.2	1.5	1.5	1.1
Nicht aktuell	5.5	-	9.4	15.2	9.5	14.7	5.2
Gesamt	100						

¹ Prozentuierungsbasis: Zeitungsumfang der Themenbeiträge pro Tag pro Themenbereich. Stichprobe: 16. und 41. Kalenderwochen 2013 (15. - 21. April sowie 7. - 13. Oktober).

Nachrichten: Tabelle II
Parallelität der Berichterstattung in Presse und Fernsehpublizistik
 Qualitätsanalyse Gesamtjahr 2013
 (Anzahl in Prozent)

	SRF 1	SRF zwei	RTS 1	RTS 2	RSI 1	RSI 2	SRF info
Fernsehpublizistik: Themenbeiträge¹	n=240	n=30	n=342	n=293	n=387	n=131	n=840
Berichtereignis mit Erwähnung in Zeitung	37.4	-	38.7	31.9	51.2	41.5	54.2
Berichtereignis ohne Erwähnung in Zeitung	62.6	100.0	61.3	68.1	48.8	58.5	45.8
Gesamt	100						
Fernsehpublizistik: Berichterstattung über kontroverse Themen²	n=65	n=0	n=119	n=87	n=139	n=43	n=340
Berichtereignis mit Erwähnung in Zeitung	49.6	-	43.0	44.4	57.8	48.7	52.4
Berichtereignis ohne Erwähnung in Zeitung	50.4	-	57.0	55.6	42.2	51.3	47.6
Gesamt	100						

- 1 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag innerhalb der Fernsehpublizistik. Stichproben: 16. und 41. Kalenderwochen 2013 (15. - 21. April sowie 7. - 13. Oktober).
- 2 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge in der Fernsehpublizistik zu politischen, wirtschaftlich und gesellschaftlich kontroversen Themen pro Tag.

Tabelle III
Sprachen in Themenbeiträgen (ohne RTR)
 Qualitätsanalyse Gesamtjahr 2013
 (Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

Sprache	SRF 1	SRF zwei	RTS 1	RTS 2	RSI 1	RSI 2	SRF info
	n=118	n=0	n=227	n=213	n=348	n=90	n=684
Beitrag mit gesprochener Sprache	99.8	-	99.9	94.1	99.7	99.7	99.9
Hochdeutsch	92.6	-	3.3	3.0	3.1	2.9	92.6
Schweizerdeutsch	13.5	-	1.8	2.3	0.5	0.5	14.2
Französisch	3.0	-	99.9	90.3	2.2	1.6	2.8
Italienisch	1.5	-	1.5	1.5	99.6	99.7	1.7
Dialekte der italienischsprachigen Schweiz	-	-	-	-	0.8	1.0	-
Rätoromanisch	-	-	-	-	0.1	-	-
Englisch	6.2	-	4.5	5.0	2.1	1.6	6.6
Sonstige Sprachen	0.5	-	2.0	5.8	0.5	0.3	0.5
Beitrag ohne gesprochene Sprache	0.2	-	0.1	5.9	0.3	0.3	0.1
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

- 1 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag innerhalb der Nachrichtensendungen ohne RTR. Stichproben: 16. und 41. Kalenderwochen 2013 (15. - 21. April sowie 7. - 13. Oktober).

Sonderauswertung Regionalbezüge Frühjahr 2013 (Tabellen IV - VII)

Regionalbezüge: Tabelle IV

Art und Tiefe der Regionalbezüge bei den häufigsten Nennungen nach Sendergruppe
 Qualitätsanalyse Frühjahr 2013
 (Mehrfachnennung – Anzahl Bezüge pro Region in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei	Total	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent			
		Häufigste Nennungen ²	n	Thema	Ort	Akteur	1-fach	2-fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	44		34.5	42.6	47.4	77.4	20.7	1.9
Zürich	20		17.6	63.4	59.9	68.3	22.5	9.2
Bern	9		3.0	53.0	60.6	84.9	13.6	1.5
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	6		2.5	62.5	55.0	80.0	20.0	-
Basel (Stadt und Land)	5		27.8	69.4	50.0	74.0	10.0	16.0
Graubünden gesamt	5		13.9	91.7	11.1	83.3	16.7	-
Rätoromanische Schweiz	5		27.3	97.0	18.2	69.7	18.2	12.1
Wallis	4		13.8	72.4	34.5	82.8	13.8	3.4
Tessin	4		14.8	92.6	14.8	81.5	14.8	3.7
St. Gallen	4		11.1	63.0	59.3	66.7	33.3	-
Aargau	3		-	78.9	52.6	68.4	31.6	-

RTS 1, RTS 2	Total	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent			
		Häufigste Nennungen ²	n	Thema	Ort	Akteur	1-fach	2-fach
Waadt	83		15.8	76.6	56.1	55.2	41.0	3.8
Pauschaler Schweiz-Bezug	73		43.4	41.9	28.6	86.1	13.9	-
Genf	46		9.1	81.5	32.9	76.5	23.5	-
Wallis	38		13.2	74.3	43.4	74.0	21.1	4.9
Fribourg	25		22.3	69.1	54.9	68.0	17.7	14.3
Neuenburg	24		1.2	84.2	42.7	71.9	28.1	-
Zürich	17		33.6	64.8	50.8	59.0	32.8	8.2
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	17		19.7	50.8	47.5	82.0	18.0	0.0
Jura	16		38.4	74.1	23.2	75.0	14.3	10.7
Bern	14		2.1	82.1	77.9	37.9	62.1	-
Basel (Stadt und Land)	11		2.6	35.5	67.1	94.7	5.3	-
Westschweiz allgemein	6		20.5	52.3	34.1	93.2	6.8	-
St. Gallen	5		-	16.7	83.3	100.0	-	-
Tessin	4		22.6	96.8	3.2	77.4	22.6	-

Tabelle IV – Fortsetzung

RSI La 1, RSI La 2 Häufigste Nennungen ²	Total n	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent		
		Thema	Ort	Akteur	1-fach	2-fach	3-fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	70	54.8	29.4	34.8	83.4	14.1	2.5
Tessin	49	41.8	24.9	56.4	74.5	24.5	1.0
Lugano	39	32.1	81.9	39.1	56.1	34.7	9.2
Übriges Sottoceneri	23	23.1	85.0	6.9	85.0	15.0	0.0
Bellinzona	22	13.9	70.9	46.4	74.8	19.2	6.0
Übriges Sopraceneri	18	38.6	55.1	38.6	75.6	16.5	7.9
Zürich	13	42.6	42.6	25.5	89.4	10.6	-
Graubünden gesamt	13	2.3	94.3	6.8	96.6	3.4	-
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	12	1.2	98.8	18.1	81.9	18.1	-
Italienischsprechende Schweiz	12	1.2	66.7	32.1	100.0	-	-
Locarno	9	49.2	84.6	29.2	50.8	35.4	13.8
Basel (Stadt und Land)	7	-	57.1	53.1	89.8	10.2	-
Bern	7	-	34.8	65.2	100.0	-	-
Rätoromanische Schweiz	6	20.0	95.0	-	85.0	15.0	-
St. Gallen	5	-	2.8	97.2	100.0	-	-
Wallis	5	-	50.0	50.0	100.0	-	-
Ital.-sprachige Bündner Täler	5	51.5	66.7	36.4	72.7	-	27.3
Genf	4	-	86.2	41.4	72.4	27.6	-
Waadt	4	-	11.1	92.6	96.3	3.7	-
Westschweiz allgemein	3	-	54.5	45.5	100.0	-	-
Appenzell	3	-	60.0	85.0	55.0	45.0	-
Zug	3	-	100.0	5.0	95.0	5.0	-

- 1 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Bezüge auf die jeweilige Region pro Tag. Stichprobe: 16. Kalenderwoche 2013 (15. - 21. April).
- 2 Regionalbezüge mit mindestens drei Nennungen innerhalb aller Themenbeiträge eines durchschnittlichen Sendetages.
- 3 Art des Bezuges: Der Regionalbezug wurde hergestellt durch das Thema und/oder den Ort und/oder Akteur(e).
- 4 Dimensionalität des Bezugs: Der Regionalbezug wurde durch eine Art (einfach), durch zwei Arten (zweifach) oder durch alle drei Arten (dreifach) hergestellt.

Regionalbezüge: Tabelle V
Über das Thema hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
(15 meistgenannte Bezüge)
Qualitätsanalyse Frühjahr 2013
(Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=132)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=319)	in %	RSI La 1, RSI La 2 ² (n=250)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	11.5	Pauschaler Schweiz-Bezug	9.9	Pauschaler Schweiz-Bezug	15.2
Zürich	2.7	Waadt	4.1	Tessin	8.1
Basel (Stadt und Land)	1.1	Jura	1.9	Lugano	5.0
Rätoromanische Schweiz	1.0	Zürich	1.8	Übriges Sopraceneri	2.8
Graubünden gesamt	0.5	Fribourg	1.7	Zürich	2.3
Waadt	0.4	Wallis	1.6	Übriges Sottoceneri	2.1
Wallis	0.4	Genf	1.3	Locarno	1.8
Tessin	0.4	Bern, Bundeshaus, -behörden	1.1	Bellinzona	1.2
Westschweiz allgemein	0.3	Westschweiz allgemein	0.4	Ital.-sprachige Bündner Täler	1.0
Appenzell	0.3	Tessin	0.3	Rätoromanische Schweiz	0.5
St. Gallen	0.3	Locarno	0.2	Neuenburg	0.3
Jura	0.2	Luzern	0.2	Graubünden gesamt	0.1
Bern	0.2	Basel (Stadt und Land)	0.1	Italienischsprechende Schweiz	0.1
Luzern	0.2	Bern	0.1	Bern, Bundeshaus, -behörden	0.1
Neuenburg	0.1	Neuenburg	0.1	/	-

- 1 Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über das Thema hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 16. Kalenderwoche 2013 (15. - 21. April).
- 2 Bei RSI wurden nur 14 Bezüge zu einer Region über das Thema hergestellt.

Regionalbezüge: Tabelle VI
Über den Ereignisort hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
(15 meistgenannte Bezüge)
Qualitätsanalyse Frühjahr 2013
(Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=132)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=319)	in %	RSI La 1, RSI La 2 (n=250)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	14.2	Waadt	19.9	Lugano	12.6
Zürich	9.7	Genf	11.7	Pauschaler Schweiz-Bezug	8.2
Bern	3.8	Pauschaler Schweiz-Bezug	9.6	Übriges Sottoceneri	7.7
Graubünden gesamt	3.6	Wallis	8.8	Bellinzona	6.1
Rätoromanische Schweiz	3.4	Neuenburg	6.5	Tessin	4.8
Tessin	2.7	Fribourg	5.4	Graubünden gesamt	4.7
Basel (Stadt und Land)	2.7	Jura	3.7	Bern, Bundeshaus, -behörden	4.7
Bern, Bundeshaus, -behörden	2.7	Zürich	3.5	Übriges Sopraceneri	4.0
Wallis	2.3	Bern	3.5	Locarno	3.1
St. Gallen	1.8	Bern, Bundeshaus, -behörden	2.8	Italienischsprechende Schweiz	3.1
Aargau	1.6	Tessin	1.3	Zürich	2.3
Genf	1.2	Basel (Stadt und Land)	1.2	Rätoromanische Schweiz	2.2
Waadt	1.2	Westschweiz allgemein	1.0	Basel (Stadt und Land)	1.6
Zug	1.2	Graubünden gesamt	0.5	Genf	1.4
Jura	0.9	Rätoromanische Schweiz	0.5	Ital.-sprachige Bündner Täler	1.3

- 1 Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über den Ereignisort hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 16. Kalenderwoche 2013 (15. - 21. April).

Regionalbezüge: Tabelle VII
Über Akteur(e) hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
(15 meistgenannte Bezüge)
Qualitätsanalyse Frühjahr 2013
(Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=132)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=319)	in %	RSI La 1, RSI La 2 (n=250)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	15.8	Waadt	14.6	Tessin	11.0
Zürich	9.2	Pauschaler Schweiz-Bezug	6.5	Pauschaler Schweiz-Bezug	9.7
Bern	4.3	Wallis	5.2	Lugano	6.0
Bern, Bundeshaus, -behörden	2.4	Genf	4.7	Bellinzona	4.0
Basel (Stadt und Land)	1.9	Fribourg	4.3	Übriges Sopraceneri	2.8
St. Gallen	1.7	Bern	3.3	St. Gallen	2.0
Wallis	1.1	Neuenburg	3.3	Bern	1.7
Aargau	1.1	Zürich	2.8	Italienischsprechende Schweiz	1.5
Fribourg	0.9	Bern, Bundeshaus, -behörden	2.6	Basel (Stadt und Land)	1.5
Genf	0.8	Basel (Stadt und Land)	2.3	Waadt	1.4
Waadt	0.8	St. Gallen	1.3	Zürich	1.4
Rätoromanische Schweiz	0.7	Jura	1.2	Locarno	1.1
Luzern	0.5	Westschweiz allgemein	0.7	Appenzell	1.0
Graubünden gesamt	0.4	Zug	0.5	Wallis	1.0
Tessin	0.4	Solothurn	0.1	Bern, Bundeshaus, -behörden	0.9

¹ Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über Akteure hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 16. Kalenderwoche 2013 (15. - 21. April).

Sonderauswertung Regionalbezüge Herbst 2013 (Tabellen VIII - XI)

Regionalbezüge: Tabelle VIII

Art und Tiefe der Regionalbezüge bei den häufigsten Nennungen nach Sendergruppe
 Qualitätsanalyse Herbst 2013
 (Mehrfachnennung – Anzahl Bezüge pro Region in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei	Total	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent			
		Häufigste Nennungen ²	n	Thema	Ort	Akteur	1fach	2fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	52		43.6	36.4	54.5	72.2	18.8	9.0
Zürich	22		16.9	76.6	54.5	63.0	26.0	11.0
Graubünden gesamt	9		49.2	68.3	28.6	66.7	27.8	5.6
Bern	8		7.0	49.1	64.9	83.5	14.7	1.8
Genf	6		26.2	78.6	52.4	64.3	14.3	21.4
Rätoromanische Schweiz (Graubünden)	5		62.9	62.9	51.4	45.7	31.4	22.9
St. Gallen	5		32.4	79.4	38.2	64.7	20.6	14.7
Wallis	5		9.4	84.4	28.1	78.1	21.9	-
Luzern	4		20.7	65.5	75.9	58.6	20.7	20.7
Aargau	4		21.4	53.6	75.0	64.3	21.4	14.3
Basel (Stadt und Land)	4		7.1	64.3	60.7	75.0	17.9	7.1
Solothurn	3		-	80.0	70.0	50.0	50.0	-

RTS 1, RTS 2	Total	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent			
		Häufigste Nennungen ²	n	Thema	Ort	Akteur	1fach	2fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	113		63.7	26.1	45.0	74.7	15.9	9.5
Genf	76		52.9	61.8	51.2	46.1	41.8	12.1
Waadt	59		25.1	73.5	55.2	55.7	34.9	9.4
Fribourg	30		62.0	52.9	62.0	38.0	47.1	14.9
Wallis	28		41.5	80.3	27.5	61.7	27.5	10.9
Westschweiz allgemein	17		84.3	38.8	13.2	71.1	21.5	7.4
Zürich	17		13.7	75.2	44.4	67.5	31.6	0.9
Bern	14		21.0	47.0	54.0	85.0	8.0	7.0
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	13		28.9	52.2	46.7	75.6	21.1	3.3
Neuenburg	10		40.3	86.1	62.5	27.8	55.6	16.7
Jura	10		40.8	80.3	70.4	32.4	43.7	23.9
Basel (Stadt und Land)	6		16.7	35.7	47.6	100.0	-	-
Tessin	4		46.7	80.0	46.7	26.7	73.3	-
Graubünden gesamt	3		43.5	91.3	13.0	52.2	47.8	-
Schwyz	3		-	55.0	45.0	100.0	-	-
Deutschsprachige Schweiz allgemein	3		5.3	31.6	63.2	100.0	-	-
Genf, internationale Organisationen	3		-	52.6	57.9	89.5	10.5	-

Tabelle VIII – Fortsetzung

RSI La 1, RSI La 2 Häufigste Nennungen ²	Total n	Journalistischer Zugang ³ in Prozent			Dimensionalität ⁴ in Prozent		
		Thema	Ort	Akteur	1fach	2fach	3fach
Pauschaler Schweiz-Bezug	68	32.3	38.7	57.7	77.0	17.3	5.7
Tessin	52	44.9	53.7	59.5	56.2	29.5	14.3
Übriges Sopraceneri	36	23.9	74.1	51.8	63.1	23.9	12.9
Lugano	29	29.6	69.4	58.7	60.7	20.9	18.4
Übriges Sottoceneri	29	8.8	93.6	47.1	54.4	41.7	3.9
Bern, Bundeshaus, Bundesbehörden, Bundesämter	19	-	48.1	61.5	90.4	9.6	-
Graubünden gesamt	16	32.7	74.3	28.3	72.0	23.5	4.4
Locarno	15	6.7	41.3	67.3	84.6	15.4	-
Bellinzona	14	7.9	66.3	34.7	91.1	8.9	-
Genf	14	28.1	85.4	49.0	62.5	12.5	25.0
Italienischsprachige Bündner Täler	13	23.3	92.2	24.4	60.0	40.0	-
Italienischsprechende Schweiz	12	37.9	80.5	35.6	55.2	35.6	9.2
Zürich	12	10.8	72.3	26.5	92.8	4.8	2.4
Bern	10	-	8.2	97.3	94.5	5.5	-
Rätoromanische Schweiz (Graubünden)	9	50.0	66.7	45.5	59.1	19.7	21.2
Waadt	5	-	42.9	60.0	97.1	2.9	-
Wallis	4	6.7	96.7	3.3	93.3	6.7	-
Basel (Stadt und Land)	4	3.6	75.0	32.1	92.9	3.6	3.6
Deutschsprachige Schweiz allgemein	3	-	45.8	54.2	100.0	-	-
Zug	3	36.8	42.1	63.2	57.9	42.1	-

1 Prozentuierungsbasis: Anzahl der Bezüge auf die jeweilige Region pro Tag. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013 (7. - 13. Oktober).

2 Regionalbezüge mit mindestens drei Nennungen innerhalb aller Themenbeiträge eines durchschnittlichen Sendetages.

3 Art des Bezugs: der Regionalbezug wurde hergestellt durch das Thema und/oder den Ort und/oder Akteur(e).

4 Dimensionalität des Bezugs: der Regionalbezug wurde durch eine Art (einfach), durch 2 Arten (zweifach) oder durch alle drei Arten (dreifach) hergestellt.

Regionalbezüge: Tabelle IX
Über das Thema hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
(15 meistgenannte Bezüge)
Qualitätsanalyse Herbst 2013
(Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=138)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=316)	in %	RSI La 1, RSI La 2 (n=267)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	16.5	Pauschaler Schweiz-Bezug	22.8	Tessin	8.7
Graubünden gesamt	3.2	Genf	12.7	Pauschaler Schweiz-Bezug	8.2
Zürich	2.7	Fribourg	5.8	Lugano	3.3
Rätoromanische Schweiz	2.3	Waadt	4.7	Übriges Sopraceneri	3.3
St. Gallen	1.1	Westschweiz allgemein	4.6	Graubünden gesamt	2.0
Genf	1.1	Wallis	3.6	Italienischsprechende Schweiz	1.8
Aargau	0.6	Jura	1.3	Rätoromanische Schweiz	1.8
Luzern	0.6	Neuenburg	1.3	Genf	1.4
Fribourg	0.5	Bern, Bundeshaus, -behörden	1.2	Ital.-sprachige Bündner Täler	1.1
Bern	0.4	Bern	1.0	Übriges Sottoceneri	1.0
Glarus	0.4	Zürich	0.7	Fribourg	0.5
Thurgau	0.4	Tessin	0.6	Zürich	0.5
Tessin	0.3	St. Gallen	0.5	Bellinzona	0.4
Wallis	0.3	Graubünden gesamt	0.5	Locarno	0.4
Ital.-sprachige Bündner Täler	0.3	Aargau	0.4	Zug	0.4

1 Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über das Thema hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013 (7. - 13. Oktober).

Regionalbezüge: Tabelle X
Über den Ereignisort hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
(15 meistgenannte Bezüge)
Qualitätsanalyse Herbst 2013
(Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=138)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=316)	in %	RSI La 1, RSI La 2 (n=267)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	13.8	Genf	14.8	Tessin	10.5
Zürich	12.2	Waadt	13.8	Übriges Sopraceneri	10.2
Graubünden gesamt	4.5	Pauschaler Schweiz-Bezug	9.4	Übriges Sottoceneri	10.1
Genf	3.4	Wallis	7.0	Pauschaler Schweiz-Bezug	9.8
Bern	2.9	Fribourg	5.0	Lugano	7.7
Wallis	2.8	Zürich	4.0	Graubünden gesamt	4.5
St. Gallen	2.8	Jura	2.6	Ital.-sprachige Bündner Täler	4.4
Rätoromanische Schweiz	2.3	Neuenburg	2.8	Genf	4.4
Luzern	2.0	Westschweiz allgemein	2.1	Italienischsprechende Schweiz	3.8
Basel (Stadt und Land)	1.9	Bern	2.1	Bellinzona	3.6
Solothurn	1.7	Bern, Bundeshaus, -behörden	2.1	Bern, Bundeshaus, -behörden	3.5
Aargau	1.6	Tessin	1.1	Zürich	3.2
Tessin	1.1	Graubünden	1.0	Rätoromanische Schweiz	2.4
Schwyz	1.1	Basel (Stadt und Land)	0.7	Locarno	2.3
Bern, Bundeshaus, -behörden	1.0	Luzern	0.6	Wallis	1.6

1 Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über den Ereignisort hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013 (7. - 13. Oktober).

Regionalbezüge: Tabelle XI
Über Akteur(e) hergestellte Regionalbezüge nach Sendergruppe
 (15 meistgenannte Bezüge)
 Qualitätsanalyse Herbst 2013
 (Mehrfachnennung – Anzahl in Prozent)¹

SRF 1, SRF zwei (n=138)	in %	RTS 1, RTS 2 (n=316)	in %	RSI La 1, RSI La 2 (n=267)	in %
Pauschaler Schweiz-Bezug	20.6	Pauschaler Schweiz-Bezug	16.1	Pauschaler Schweiz-Bezug	14.6
Zürich	8.7	Genf	12.3	Tessin	11.6
Bern	3.8	Waadt	10.4	Übriges Sopraceneri	7.1
Genf	2.3	Fribourg	5.8	Lugano	6.5
Luzern	2.3	Bern	2.4	Übriges Sottoceneri	5.1
Aargau	2.2	Wallis	2.4	Bern, Bundeshaus, -behörden	4.5
Rätoromanische Schweiz	1.9	Zürich	2.4	Bern	3.8
Graubünden gesamt	1.9	Jura	2.3	Locarno	3.8
Basel (Stadt und Land)	1.8	Neuenburg	2.0	Genf	2.5
Solothurn	1.5	Bern, Bundeshaus, -behörden	1.9	Bellinzona	1.9
St. Gallen	1.4	Basel (Stadt und Land)	0.9	Graubünden gesamt	1.7
Fribourg	1.0	Westschweiz allgemein	0.7	Italienischsprechende Schweiz	1.7
Wallis	0.9	Tessin	0.6	Rätoromanische Schweiz	1.6
Bern, Bundeshaus, -behörden	0.7	Deutschsprachige Schweiz	0.5	Zürich	1.2
Tessin	0.5	Genf, internat. Organisationen	0.5	Ital.-sprachige Bündner Täler	1.2

¹ Es werden nur Regionalbezüge ausgewiesen, die über Akteure hergestellt werden. Prozentuierungsbasis: Anzahl der Themenbeiträge pro Tag. Stichprobe: 41. Kalenderwoche 2013 (7. - 13. Oktober).